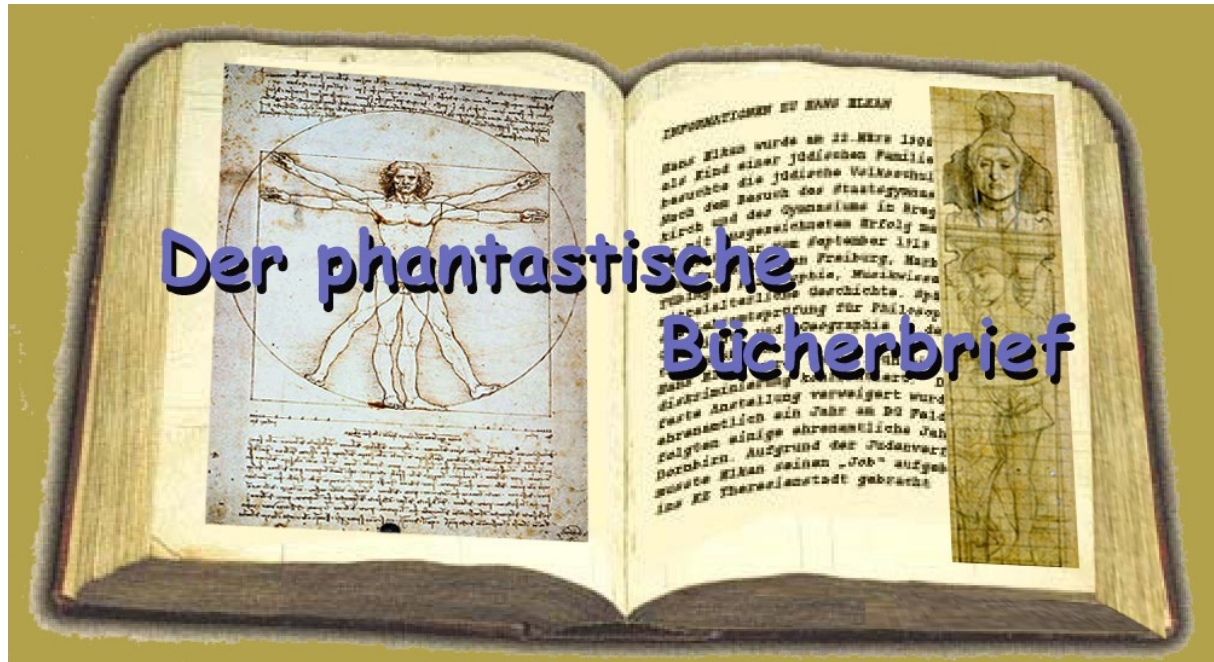


Der phantastische



Bücherbrief

für Phantastik / Krimi / Thriller / Jugendbücher

September 2015 unabhängig kostenlos Ausgabe 623

Deutsche Phantastik

Christian von Aster
Stefanie Bernardowitz

Das eherne Buch
Peronya

Klett-Cotta Verlag
Edition Fin Gadar

Internationale Phantastik

Ben Aaronovitch
Order of Darkness
Philippa Gregory
Marie Hermanson
Die Wächter
Sergej Lukianenko

Fingerhut-Sommer

Schicksalstochter
Der unsichtbare Gast

Licht & Dunkelheit

dtv Verlag

Fischer Verlag
Insel Verlag

Wilhelm Heyne Verlag

Jugendliteratur

Danny Wallace
Karen-Susan Fessel
Julie Heiland

Hamish und die Weltstopper
Was in den Schatten ruht
Blutwald

Wilhelm Heyne Verlag
Franckh-Kosmos Verlag
Fischer Jugendbuch Verlag

Krimi / Thriller

Sven Hüsken
Hakan Östlundh
Paddy Richardson
Chris Carter
Douglas Preston

Papa
Sterbensstille
Deine Schuld
Die stille Bestie
Dark Zero

Knauer Verlag
Piper Verlag
Knauer Verlag
Ullstein Verlag
Knauer Verlag

Romane

David Ballantyne

Sydney Bridge upside down

dtv Verlag

Hörspiele

Gruselkabinett 102. Folge
E. F. Benson
Gruselkabinett 103. Folge
Charles Webster Leadbeater
Sherlock Holmes 20. Folge
Arthur Conan Doyle

Mrs Amworth

Das ägyptische Parfüm

Der adlige Junggeselle

Titania Medien

Titania Medien

Titania Medien

Comic

Spider-Woman
Dennis Hopeless

Im Netz der Spinnenjäger

Panini Comics

DVD / Filme

Kōta Hirano

Hellsing VIII OVA

Nipponart

Deutsche Phantastik

Christian von Aster

DAS EHERNE BUCH

Titelbild: Helmut "Poul" Dohle

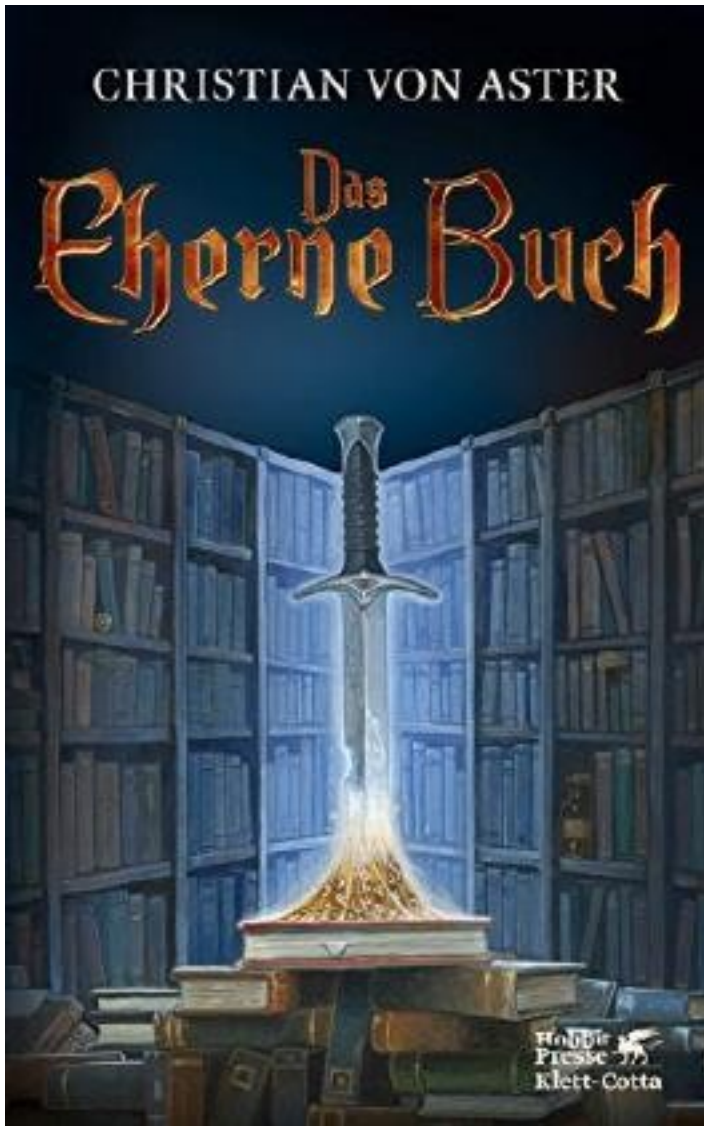
Klett-Cotta Verlag (2015)

347 Seiten

17,95 €

ISBN: 978-3-608-93934-7 (TPB mit Klappbroschur)

Es war einmal ein in Ausbildung befindlicher junger Mann, der in der königlichen Bibliothek aufwächst. Er lernt ein Handwerk, das nichts weiter von ihm erfordert als Bücher zu sortieren und zu kopieren. Für ihn ist die Welt soweit in



Ordnung, versucht er doch immer dem Herrn der Bibliothek alles recht zu machen.

Ungewöhnliches geschieht, weil Jaarn wird mitten in der Nacht geweckt und zum Leiter der Bibliothek befohlen wird. Er ist sich keiner Verfehlung bewusst, die ihn zu nächtllicher Stunde aus dem Bett reisst und begibt sich zum Leiter der Bibliothek, nur um zu erfahren, dass er der letzte Nachkomme und Thronerbe des Hauses von Stahl ist. Er bekommt den Auftrag von seinem Vater, dem alternden König, ein Schwert, das den seltsamen Namen „Das eherne Buch“ trägt, zu finden. Es ist aus Geschichten geschmiedet, jedoch nicht vollständig, denn es fehlen drei Geschichten. Er soll nicht nur die fehlenden Geschichten finden, sondern das vollständige Schwert dem Kriegsgott zu Füßen zu legen. Nach einer alten Überlieferung soll dann der Weltfrieden eintreten. Gemeinsam mit dem mysteriösen Narbenmann, einem legendären Abenteurer, und anderen Weggefährten, die sich ihm anschliessen, tritt Jaarn seine

Reise an. Der Entschluss des Königs schien nicht zu spät zu sein, denn kurz nach seinem Treffen mit Jaarn wird er hinterrücks gemeuchelt. Es kommt aber, wie es kommen muss, denn die unterschiedlichsten Personengruppen, von den untersten sozialen Schichten des Reiches, wie Diebe, bis hin zu den höchsten Adelskreisen ist man hinter dem Schwert her. So verwundert es niemanden, wenn sich Meuchelmörder auf Jaarns Fersen heften, mit nur einem Ziel. Jaarn zu eliminieren und das Schwert zu deren Auftraggeber bringen. Der Hauptverfolger von Jaarn ist der Söldner Zhat Mhaw. Und ehrlich, wesentlich interessanter als der bartlose Jüngling. Die Auftraggeber sind mächtige und Reiche, Kriegsgewinnler, denen nichts

am Frieden liegt. Die ganze Welt ist auf Kriege und andere gewalttätige Auseinandersetzungen ausgelegt. Daher käme ein Frieden sehr ungelegen. Nun ist der junge Bibliothekar ziemlich naiv und unbedarft. Er kennt die Welt nur aus seinen Büchern, das das abgeschottete Leben im „Elfenbeinturm der Literatur“ nichts anderes zulässt.

Christian von Aster ist ein interessanter deutscher Autor, dessen Roman zuerst einmal nicht aus dem Gross der anderen Fantasyabenteuer heraussticht. Es ist letztlich mal wieder ein Waisenkind, (seit Harry Potter sehr inflationär), das die Welt retten soll. Die Handlung bietet das übliche Muster um Liebe und Hass, Krieg und Frieden etc. In seinem Buch gibt es drei Handlungsstränge. Einmal Jaarn, dann Zhat Mhaw und die Hebamme Deswyn Lhi. Die Handlungsstränge laufen zum Teil parallel, bis sie sich irgendwann treffen und zu einem gemeinsamen Schluss verwoben werden. Mir fehlte in der Erzählung etwas die Spannung. Es war eine vor sich hinplätschernde Erzählung, gewiss mit einigen neuen Ideen, aber doch recht spannungsarm. Zu oft hatte ich den Eindruck, seine Beschreibung der Welt ist ein Deutschland, mit Fantasy überstülpt und daher zu nah an der Wirklichkeit. Aus diesem Grund fehlte mir der Abstand für eine gute Unterhaltungsektüre. Letztlich ist das Buch guter Durchschnitt. ☺☺☺

Stefanie Bernardowitz

PERONYA

Titelbild: Maik Beiersdorf

Edition Fin Gadar (01/2015)

560 Seiten

16,90 €

ISBN: 978-3-945433-00-3 (TB)

Mystisch, spannend, voller Abenteuer, so ist der Roman aus dem Fantasy-Genre zu beschreiben, der sich um die Eroberung von Peronya dreht, wo ein düsterer König seit 15 Jahren die Menschen in Angst und Schrecken versetzt. Seine grausame Herrschaft ist beispiellos, seine Krone mit Blut besiegelt. Wie stürzt man einen König, der an Grausamkeit nicht zu übertreffen ist? Wie befreit man ein Land, dessen Bewohner alle Hoffnung verloren haben? Das wissen Helden, die im Feuer der Drachen geboren werden! Ein junger Magier, eine stolze Herrscherin und eine legendäre Kriegerin machen sich bereit, um der wahren Königin auf ihren rechtmäßigen Platz zu verhelfen. Dabei haben sie viele Abenteuer zu bestehen, die den Leser auf eine Reise in eine faszinierende, fremde Welt mitnehmen.

Dieser Verlagstext hört sich interessant an und man möchte sofort loslesen. Im Mittelpunkt steht Selena Regano, die einzige Tochter des Königs Otheo und dessen Ehefrau Liliana Avon. Ihr zur Seite steht Matt Avon, der Sohn des Ritters Dorian Avon und er ist der Cousin der rechtmäßigen Königin von Peronya. Ihre Mutter war die Führerin des Magierordens und handelte den Regeln zuwider indem sie den König heiratete. Daraufhin rebellierten der Magier Kilian und sein Bruder Karol. Es kommt zum Bürgerkrieg, bei dem der König stirbt. Die schwangere Königin kann fliehen und bringt Selena zur Welt. Kaum auf der Welt wird das Mädchen zur Vollwaise, denn die Mutter wird öffentlich hingerichtet. Ihr Onkel Dorian, der im Sultanat Othan zum General aller Truppen wird, steckt das Mädchen und seinen Sohn Matt in den Orden der Magier, wo zur Zeit Großmeisterin Lanah, herrscht. Der fünf Jahre ältere Matt und Selena wuchsen wohlbehütet im Tempel der Magier auf. Selena wohlwissend, dass sie einmal die Herrschaft übernehmen soll. Daher ist es nicht verständlich, warum der Tyrann Karol Javars innerhalb der fünfzehn Jahre nicht von der Existenz der Königstochter erfahren sollte. Ihr Vetter Matt entwickelt sich seit seinem fünften Lebensjahr zu einem starken Magier. Aber er wird nie gegen den

Meistermagier Kilian bestehen können, denn wie schreibt die Autorin: „Alles war verloren, denn gegen den Bruder des mächtigsten Magiers aller Zeiten kam niemand an.“ Aller Zeiten, also auch der Zukunft in die Matt erst noch hineinwachsen sollte.

Den beiden Jugendlichen steht noch die Drachenbeschwörerin Kayko Ayamo zur Seite. Sie ist die einzige Überlebende der Kiwa, denn das ganze Volk wurde in nur einer Nacht umgebracht. Auf der Webseite steht: „Weder Frau, noch Kind oder Greis wurden während dieses beispiellosen Massakers verschont.“ Wo kommt also Kayko her?

Und dann ist da noch Sharan von Oltah, die Tochter des großen Sultan Suhmet und dessen Ehefrau Tamsin.

Damit wären die vier Hauptpersonen dieser Erzählung genannt. Und die Handlung? Es dreht sich um eine Geschichte um Krieg und Eroberung, Gewalt und Königsmord, aber auch um Liebe, Mut und Treue. Einen richtigen Krieg hat es in der Beschreibung nie gegeben, man liest nur von den Auswirkungen. Schliesslich beginnt ein Abenteuer, in der die vier Jugendlichen, die Ältesten sind 20 Jahre alt, die jüngsten 15 Jahre, alles geben, um der rechtmässigen Königin an die Macht zu helfen.

Das Titelbild ist recht ansprechend mit den vier Handlungsträgern. Daneben beinhaltet das Buch eine Karte und Zeichnungen, so dass man weiss, wo man sich befindet und wie die Personen aussehen, die im Buch beschrieben werden. Wobei mir die oberflächlichen Beschreibungen nicht gefielen. Die handelnden Personen blieben unvollendet. Sie wirkten auf mich immer so, als ob noch etwas fehlt. Sie bleiben ohne Leben, die Adjektive für die Eigenschaften der Personen sind abzählbar und austauschbar. Die Handlung selbst ist überschaubar und durchaus mit weniger Worten zu erzählen als hier gebraucht wurden. Der grösste Kritikpunkt ist für mich jedoch der Gebrauch von falschen Begriffen. Da marschieren Rösser und ähnliches mehr. Mich störten letztlich die vielen Logiklöcher, in die ich auf fast jeder Seite fiel. Ein Lektorat sollte sich nicht nur auf Rechtschreibfehler beziehen. Ein Plus, das Glossar am Ende des Buches.

Der vielversprechende Klappentext hatte mich neugierig gemacht und neue Autoren stelle ich gern vor. Ich lese auch jedes Buch, welches ich erhalte, selbst wenn ich mich nachher nur noch durchquäle. Dafür, dass ich das Buch nicht, wie wenige andere halb gelesen zur Seite legte gibt es ☺☺

Internationale Phantastik

Ben Aaronovitch

FINGERHUT-SOMMER

Originaltitel: foxglove summer (2014) Übersetzung: Christine Blum

Titelbild: Katharina Netolitzky

dtv (2015)

409 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-423-21602-9 (TB)

Als ich mit diesem Roman anfang merkte ich gleich dass es eigentlich nicht in mein Genre fällt, sondern eher in Eriks Fantasiewelt passt. Da wir das Buch aber beide zum Rezensieren geschickt bekamen beschloss ich, die Herausforderung anzunehmen. Das Einzige, was ich in dieser Richtung bisher gelesen habe ist allerdings Harry Potter, so dass ich bei der folgenden Rezension um Nachsicht bitte....



So wie ich es verstanden habe arbeitet Peter Grant als Polizist in Ausbildung in London. Er besitzt die Gabe, Magie zu erkennen und anzuwenden. Er arbeitet im Arbeitskreis der Folly unter seinem Mentor Nightingale. Als nun im ländlichen Herefordshire die beiden elfjährigen Mädchen Hannah und Nicole spurlos eines Nachts verschwinden, wird Peter als Verstärkung angefordert. Widerwillig verlässt er sein geliebtes London und macht sich auf den Weg.

Obwohl er oft wegen seiner Gabe belächelt wird, nehmen die ermittelnden Beamten ihn als letzten Rettungsanker, tappen sie doch seit Tagen vollkommen im Dunkeln. Die Mädels verließen mitten in der Nacht ihr jeweiliges Elternhaus und wurden seither nicht mehr gesehen. Die beiden Handys werden bald gefunden, sind aber unbrauchbar. Wie Peter schnell herausfindet, wurden sie durch einen magischen Zauber zerstört. Überall in der Gegend findet er Vestigia, dies sind Spuren, die zurückbleiben, wenn etwas Magisches passiert. Dieses speichert sich

am Besten in Steinen, die Flora speichert Vestigia hingegen schlecht, weshalb gründlicher gesucht werden muss. Grant bekommt dann noch Unterstützung von der Flusstochter Beverly Brook, die ihn mit ihrer frechen Art sehr beeindruckt. Die beiden finden heraus, dass Hannah und Nicole eine unsichtbare Freundin hatten, welche sich als Pferd oder Einhorn herausstellt. Hier wird es mir ehrlich gesagt etwas zu unglaubwürdig. Die Ermittler versuchen mit Ziegen, Bienen und anderen Wesen Kontakt aufzunehmen und verfolgt so eine Spur nach der nächsten, ohne für meine Begriffe den Ernst der Lage, nämlich die vermissten Kinder, im Vordergrund zu sehen. So ziehen sich die Ermittlungen über mehrere Tage während die armen Eltern immer verzweifelter werden. Zum Glück ist das Werk so geschrieben, dass der Witz und Sarkasmus überwiegen und dem Geschehen so die Tragik nimmt. Ich habe oft geschmunzelt über die Wortwahl des Autors und hatte nicht einmal das Gefühl, den Kindern könnte etwas Ernstes zugestoßen sein. Dies ist in meinen Augen eher eine Geschichte um magische Wesen und ihrer Welt als ein Krimi. Das zu vermischen mit der realen Welt gefällt mir zwar ganz gut, nimmt aber die Spannung, die ich in Thrillern so mag. Aber so wurde ein Entführungsfall von Kindern mal in einem ganz anderen Licht dargestellt und beleuchtet, auch interessant.

Mich konnte das Buch leider nicht so begeistern, aber vielleicht fehlte mir auch die Vorkenntnis der ersten vier Bände um den Ermittler.

Die Story ist mir zu schleppend und langatmig, Peter hält sich mit Begebenheiten auf, die für mich erst mal keinen Sinn ergeben haben, sich aber teilweise als wertvoll entpuppen, je weiter man liest.

Über den Inhalt des Buches will ich gar nicht mehr viel schreiben, ich hoffe das hat meine bessere Hälfte schon in seiner Rezension gemacht. Nur noch so viel.

Es ist in zwei Teilen geschrieben, wobei der erste Teil von der Suche der Mädchen handelt und der Zweite beleuchtet die Hintergründe der Tat. Dass das Buch in der Ich Form von Peter geschrieben ist nimmt ihm meiner Meinung nach auch etwas Spannung, werden doch nur seine Gedanken und Gefühle beschrieben und eben nicht z. B die Verzweiflung der Eltern.

Der Autor verwendet viele Fantasienamen und magische Begriffe um dem Leser dies alles nahe zu bringen. Die Umschreibungen sind dabei sicher gut durchdacht aber mir manchmal unverständlich.

Obwohl mich die Mischung aus Humor und Thriller schon so manches Mal überzeugen konnte ist es dem Autor mit diesem Buch bei mir leider nicht geglückt. Aber für Fans der Fantasie ist es sicher ein Leseabend wert. ☺☺

Susanne Giesecke

Peter Grant, seines Zeichens Zauberlehrling beim Scotland Yard und zuständig für die seltsamsten Fälle wird diesmal aufs Land geschickt. So richtig Land, dorthin wo die Strassen enden und der Arsch der Welt beginnt. Er soll im Fall zweier entführter Mädchen ermitteln. Dies fällt eigentlich nicht in seinen Tätigkeitsbereich, gibt es doch weit bessere Ermittler auf diesem Gebiet. Doch sein Chef scheint anderer Meinung zu sein, denn immer wenn Kinder, zudem gleich zwei verschiedene, verschwinden, wird die Spezialeinheit tätig. Und in diesem Fall die ganz spezielle Spezialeinheit, die Zauberkundigen.

In diesem Zusammenhang soll Peter einen pensionierten Magier auf dem Land besuchen und befragen. Endlich lernt er mal mehr als nur seinen Chef-Magier kennen und wäre mehr als erfreut, wenn er noch mehr der damaligen Zauberei-Polizisten kennenlernen könnte. Stattdessen lernt er die Nichte des pensionierten Zauberers kennen. Bei der Befragung des alten Mannes bei Tee und Gebäck schläft dieser unvermittelt ein. Er scheidet somit als möglicher Täter, der die Seiten gewechselt haben könnte und als Entführer aus.

Peter beteiligt sich an der Suche nach den beiden Mädchen und steckt gleich bis zur Hutkrempe im Fall. Hier begegnet er Einhörnern, der Königin der Fae und vielen anderen. Wie diese jedoch in dem Fall verwickelt sind, erschliesst sich ihm nicht auf Anhieb. Dem Leser, der immer nur soviel weiss, wie der britische Bobby, auch nicht. Nur langsam schält sich aus dem Dunkeln der Ermittlungsarbeit so etwas wie eine Spur heraus. Der Stadtpolizist Peter Grant irrt fast ein wenig hilflos in der Landschaft umher. Er findet keinen Ansatz und keinen Hinweis. Als er bei seiner Suche einen Ortskundigen trifft, der bereit ist ihm zu helfen, wird alles besser. Gell Peter, alles wird gut. Die nette Flussgöttin, deren Bekanntschaft er macht, sorgt sich ein wenig um Peters körperliches und seelisches Wohl. Dies steht jedoch nicht im Mittelpunkt.

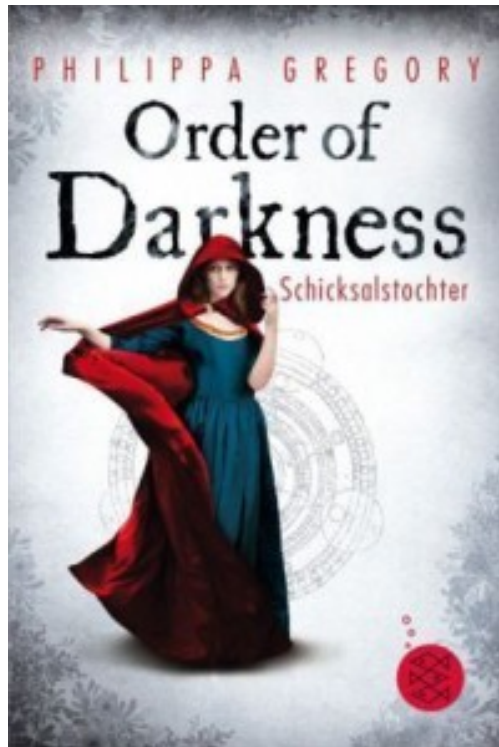
*Mir persönlich gefiel, der Einsatz neuer, in diesem Fall alter Magier. Langsam wird deutlich, dass es mehr Magier bei Scotland Yard und auch auf der Gegenseite bestehen und bestanden haben. Immer deutlicher arbeitet **Ben Aaronovitch** eine grosse Rahmenhandlung heraus. So scheint es, eine Auseinandersetzung gegeben zu haben, die sich bis in die Jetztzeit des Polizisten Peter Grant auswirkt. Ausblicke auf weitere Abenteuer sind nicht direkt zu sehen, aber als erfahrener Leser ahnt man, was kommen wird. Das ist spannender als mancher Roman. ☺☺☺*

ORDER OF DARKNESS
Philippa Gregory
Originaltitel: changeling (2012)
Titelbild: bürosüd
Fischer Verlag (09/2015)
ISBN: 978-3-7335-0166-2 (TB)

SCHICKSALSTOCHTER
Übersetzung: Maren Illinger

343 Seiten

8,99 €



Der vorliegende Roman für ein jugendliches Lesepublikum spielt im Jahre 1453 in Italien. Die Osmanen eroberten Konstantinopel und bedrohen weiter die westlichen Länder. Die Menschen fürchten sich jedoch nicht nur vor der real bestehenden Bedrohung durch feindliche Krieger, sondern auch vor den unheimlichen Gewalten des Antichristen. Es sind finstere Zeiten für die Menschen angebrochen. Hauptsächlich geht es um Luca und Isobel. Beide landen aus unterschiedlichen Gründen im Schoss der Kirche.

Nach dem Tode ihres Vaters verliert die 17-jährige Isobel alles. Als das Testament des Vaters veröffentlicht wurde, erfährt sie, dass ihr Bruder das Schloss erbt und nicht sie. Isobel besitzt zwei Optionen, die ihr beide nicht gefallen. Entweder heiratet sie einen widerwärtigen Mann oder begibt sich ins Kloster. Immerhin könnte sie dort Äbtissin werden. Isobel entscheidet sich unfreiwillig für die Abtei Lucretili.

Ihr Aufenthalt hält sich in Grenzen, weil dort unerklärliche Dinge geschehen, denn einige Nonnen zeigen die Wundmale Christi. Sie flieht aus dem Schoss der Kirche.

Luca verliert seine Eltern bei einem Überfall der Osmanen. Ob tot oder verschollen ist ungeklärt. Für Luca ist es auch nicht mehr wichtig. Seit seinem elften Lebensjahr lebt er als Novize des Klosters St. Xaver. Als Erwachsener hat er sich zu einem schönen jungen Mann entwickelt, der zudem sehr intelligent ist. Das bringt Neider auf den Plan und er wird des Hochverrats in Form von Gotteslästerung angeklagt, die Todesstrafe wäre die Folge. Der Vorsteher des Ordens der Finsternis, auch Drachenorden genannt, nimmt Luca auf und bildet ihn zu einem Ermittler aus. Eine Art Detektiv, der sich um Mysterien, Gotteslästerungen und Sünden der Menschen kümmern soll. Sein erster Auftrag erwartet ihn in der Abtei Lucretili. Hier geschehen seltsame Dinge, Jesus-Stigmata und Frauen die ihren Verstand verlieren. Die Schuldige ist die neue Äbtissin. Für Luca stellt sich nur eine Frage: Ist der Teufel tätig oder ist Isobel Opfer einer Verschwörung?

Das Titelbild wendet sich an junge Leserinnen, doch ist die Erzählung um dunkle Wesen, Hexerei und Hochverrat ein Abenteuer, das auch Jungen Spass macht. Im ersten Teil der Trilogie, Schicksalstochter, geht es hoch her. Spannung ist garantiert, wenn es darum geht, Isobel auf der Flucht oder Luca bei seinen Ermittlungen zu begleiten.

Philippa Gregory, die bereits gekonnt historische Romane für Erwachsene schrieb, gelingt es gut, ein jugendlicheres Publikum anzusprechen. Gekonnt entführt

sie die Leser in ferne, vergangene Zeiten und beteiligt sie an spannenden Erlebnissen. Der Roman vereinigt historische, abenteuerliche und Krimielemente. Das macht den Roman abwechslungsreich und bietet neue Wendungen an, die vielleicht so nicht erwartet wurden. ☺☺☺

Band 2: Sturmbringer erscheint am 22.10.2015

Band 3: Schatzwächter erscheint am 10.12.2015

Marie Hermanson

DER UNSICHTBARE GAST

Originaltitel: skymningslandet (2014) Übersetzung: Regine Elsässer

Titelbild: Danielle Nelson Mourning

Insel-Verlag (2015)

245 Seiten

16,99 €

ISBN: 978-3-458-17648-0 (TPB mit Klappbroschur)

Auf dem einsam gelegenen Gut Glimmenäs lebt in einem ehemals herrschaftlichen Haus Florence Wendman. Umgeben von vielen Uhren, steht ihre eigene im Jahr 1943. Sie lebt in der Welt des Jahres und nichts ändert sich bei ihr, bis auf die Bewohner, die in das alte Gutshaus kommen. Das Mädchen Tessan ist Haushälterin in dem Haus und lebt auch dort. Ihr obliegt es, die alte Dame zu behüten und zu versorgen. Bei einer ihrer Einkäufe in der Ortschaft trifft sie auf ihre ehemalige Freundin Martina. Ihr wurde gekündigt und plötzlich sitzt sie auf der Strasse. Sehr unangenehm für sie und daher wirkt Tessan wie ein Schutzengel. Sie nimmt Martina mit auf das Gut. Florence Wendman ist von ihr angetan, so kann sie dort bei freier Kost und Logis wohnen und für ein kleines Gehalt darf sie als Sekretärin arbeiten.

Um in der Welt von Florence leben zu können tragen die beiden Mädchen auch Kleidung aus der entsprechenden Zeit, in der Florence geistig immer noch lebt. Das Leben geht seinen normalen Gang, nur unterbrochen von einem plötzlichen Autounfall. Die junge Frau, die dem Wagen verletzt entsteigt, bräuchte dringend ärztliche Hilfe. Dies lehnt sie jedoch vehement ab. Sie findet Unterschlupf bei Florence. Ihr gelingt es, sich in das Vertrauen der Hausherrin einzuschleichen. Jetzt sind die drei jungen Damen zwar noch für sich, doch Tessan und Martina erobern zwei Männer, die ebenfalls in dem Haus einziehen. Florence hat nichts dagegen einzuwenden. Im Gegenteil, sie engagiert sie als Hausmeister und Chauffeur. Die alte Dame kann ihnen bieten, was sie anderswo nicht gefunden haben: Unterkunft, Arbeit eine Gemeinschaft, einer Familie nicht unähnlich. Es wundert niemanden, dass die jungen Leute sich auf dem verfallenden Gutshof wohlfühlen und ihn sogar wohnlicher gestalten. Alle rutschen in ihre Rollen, die sie gegenüber der Gutsherrin spielen und leben sogar darin. Das geht sogar so weit, dass sie Tote bewirten, die zwar Freunde der Gastgeberin aber schon lange tot sind. Die Szene erinnert Slapstickartig an „Dinner for One“. Das friedliche Zusammenleben ändert sich schlagartig.

Bei einem Spaziergang erleidet Frau Wendman einen Schlaganfall und muss ins Krankenhaus. Dort erfährt Martina mehr über die alte Dame und ihre Vergangenheit, von einer am Krankenbett sitzenden Bekannten.

Als die jungen Menschen aus dem Krankenhaus zurückkehren, wartet ein Mann auf sie. Der neue Besucher, der unangemeldet auf das Gut kommt, sorgt für Ärger. Mal stärker mal weniger stark. Er fragt nach Florence' Testament, mit der Behauptung, der baldige Erbe des Gutes zu sein.

Marie Hermanson erzählt von einer eingeschworenen Gruppe junger Menschen auf einem schwedischen Gutshof, die sich wohnlich im Universum ihrer geheimnisvollen Gastgeberin eingerichtet haben, ja die Welt der Florence Wendham mit Leben füllen. Die Autorin schafft es, aus einer romantisch angehauchten Erzählung einen spannenden Krimi zu machen. Vieles bleibt bis zum Schluss offen und erst da erfährt man mehr, auch über den unsichtbaren Gast. Aus einem gemütlichen Erzählstoff wird eine unheilschwangere Atmosphäre, die Ärger und Zwist gebiert und die Gemeinschaft an den Rand des Zerwürfnisses bringt.

Die Autorin beschreibt die Handlung mit wenigen Überraschungen. Das Buch, in 38 kurze Kapitel unterteilt, lässt sich flüssig und schnell lesen. An der Darstellung ihrer Charaktere mit viel Tiefe und Detailreichtum, kann sich manch ein „Schriftsteller“ eine Scheibe abschneiden. Der unsichtbare Gast ein besonderer Roman, kurzweilig, aber mit seiner Geradlinigkeit und Intelligenz besonders stimmungsvoll. Die Atmosphäre der 1940er Jahre und die Zeit von heute stehen im Gegensatz zueinander, sind jedoch auch gleichzeitig aufeinander angewiesen. Beide zusammen funktionieren in diesem Spannungsroman und machen den besonderen Reiz der Geschichte aus. ☺☺☺☺

DIE WÄCHTER

SCHOOL WATCH - THE WATCH SERIES BOOK 1

Sergej Lukianenko und Arkadi Schuschpanow

LICHT & DUNKELHEIT

Originaltitel: Школьный Надзор

Übersetzung: Christiane Pöhlmann

Wilhelm Heyne Verlag (09/2015)

445 Seiten

14,99 €

ISBN: 978-3-453-31651-5 (TPB mit Klappbroschur)

www.heyne.de



Das einfach gehaltene Titelbild des neuen Romans aus der Wächter Reihe stellt sofort die Verbindung zu Sergej Lukianenkos Reihe her. Daher vergisst man schnell, dass der Autor auch Jugendbücher schreibt. Ist es also verwunderlich, dass die amerikanischen „High School oder Academy“-Romane einen Niederschlag finden in den Erzählungen von Sergej Lukianenko? Mitnichten, denn wer für den amerikanischen Markt und den amerikanischen Ableger Deutschland schreibt, der muss sich an die vorgegebenen Lesegewohnheiten halten. So erscheint der Klappentext etwas verwirrend, denn es schien erst einmal nichts mit der Wächter Reihe zu tun zu haben. Bislang gab es hier keine Schule oder ähnliches. Eine düstere Spannung, wie ich sie aus den Wächter-Romanen kannte, war nicht oft zu finden. Der Schreibstil des Autors hat sich verändert, amerikanisiert. Schade.

Die Umsetzung der Geschichte an sich fand ich interessant. Verschwörungen der Licht-Wächter und der Nacht-Wächter, ein Komplott nach dem anderen, mal weniger stark mal stärker ausgeprägt und mittendrin die Inquisition. Der Kampf zwischen Licht und Dunkel ist zu sehr in den Hintergrund gerückt und es wird sich eher mit Teenagerproblemen beschäftigt als mit der problembeladenen fiktiven Realität.

Sergej Lukianenko führt neue Personen ein, Persönlichkeiten wäre falsch, die Charaktere sind etwas flach. So ist die Handlung unabhängig von der altbekannten Reihe, aber immerhin noch in ihrem „Universum“.

Da arbeitet ein Lehrer für Literatur namens Dimitir Drejer an einer Schule für die „Anderen“. Jene, die zwischen Licht und Schatten wandeln und eine Ausbildung erfahren müssen. Dabei ist es egal, ob die Schüler zu Licht oder Schatten gehören, sie werden gleichzeitig unterrichtet. Natürlich wird damit aber auch der Grundstock gelegt für Auseinandersetzungen und Wettbewerbe. Da sind Schüler, die unbedingt besser sein wollen, die Streber, wie die Faulen, also der übliche Klassendurchschnitt. Ein paar wenige stechen hervor, aber nicht so, dass man sie jetzt extra erwähnen müsste. Die Namen und Charaktere sind austauschbar. Ebenso wie vieles andere auch, denn das Buch ist „nur“ Durchschnitt. Ich hatte mir mehr versprochen, aber wahrscheinlich war meine Erwartungshaltung zu hoch.

Angelehnt an die Wächter Reihe, nicht hervorragend aber auch nicht schlecht, aber leider nicht annähernd so gut wie sie. Störend fand ich die Anspielungen an Chuck Norris, Cornelia Funke, Michael Jackson, Bruce Lee und andere Personen bzw. Film- und Buchzitate. Andererseits waren die Gruppenkonflikte und Teenagersorgen genau das, was die jüngeren Leser erwarteten. Nur ist diese Zielgruppe nicht genau getroffen, denn mit den Wächtern sprach man ein anderes Publikum an. Aus diesem Grund hätte ich die Titelbildgestaltung geändert. Wenn ich jetzt meine Erwartungshaltung ändere und das entsprechende Lesepublikum anders spezifiziere, bleibt doch noch ein gutes Buch übrig. Letztendlich fühlte ich mich trotz einiger Fragen und Widersprüche ganz gut unterhalten. Das gesellschaftskritische Buch ist, wie in der Originalreihe, in drei Teile unterteilt. Jeder Teil besitzt seinen eigenen Spannungsbogen und kleinen Höhepunkt. Gemeinsam durch die Figuren und die Haupthandlung verbunden spielt es in der gleichen Welt wie die Originalreihe. Aber eine unbestimmte Zeit später. Das Zwielficht ist eine gelungene Erfindung von Lukianenko. Diese Welt ist sicher nicht Einzigartig. Sie besticht aber in Logik und Umsetzung. Es gibt ständig ein Ausfechten des Kampfes zwischen Gut und Böse und dem Erkennen der Grauzonen. Dabei ist gar nicht genau festgelegt ob Böse auch Böse und Gut Gut ist, sie sind einfach Anders. ☺☺☺

Jugendliteratur

Danny Wallace

HAMISH UND DIE WELTSTOPPER

Originaltitel: Hamish and the Worldstoppers

Übersetzung: Jörn Ingwersen

Titelbild und Zeichnungen: Jamie Littler

Wilhelm Heyne Verlag (09/2015)

333 Seiten

14,99 €

ISBN: 978-3-453-27007-7 (gebunden)

Autor: **Danny Wallace** lebt in einer alten Streichholzfabrik im Londoner East End. Als Journalist schrieb er für den Independent und den Guardian, als Comedy-Produzent, Autor und Moderator ist er im Fernsehen, Radio und Theater präsent.

Das Leben des jungen Hamish Ellerby ist nicht sehr aufregend. Wenn man vielleicht davon absieht, dass der Papa seit letzten Weihnachten verschwunden ist. Doch das bereitet ihm weniger Sorgen als seinem älteren Bruder Jimmy, der sich in seinem Zimmer verbarrikadiert oder der Mutter, die tunlichst nicht darüber spricht. Also ist alles wie immer in Starkley. Also Stinklangweilig und das ist schon der Begriff, den man verwendet, wenn im viertlangweiligsten Ort des Vereinigten britischen Königreiches die „Action“ abgeht. Wie langweilig der Ort ist, sieht man an den Schlagzeilen der Tageszeitung, die vorn im Buch abgedruckt sind. Und genauso langweilig ist es auch in der Schule.

Hamish besucht die 4e. Da nerven ihn die Zicken Scratch Tuft und Mole Stunk, die ihn um Süßigkeiten anbetteln, nur um diese dem Oberfiesling Grenville Bile zu schenken und so seine Aufmerksamkeit zu erhaschen. Doch dann wird alles anders. Nicht nur die Turmuhr scheint weiterhin vorzugehen, sondern die Zeit stehen zu bleiben. Und das mitten im Unterricht. Hamish ist der einzige der sich noch bewegen kann und bewundert für einen Augenblick die feuchte Aussprache seines Lehrers. Die Spuckespritzer hängen in der Luft. Aber es ist schon seltsam, dass er der einzige Schüler ist, der sich bewegt. Um nicht zu sagen, der einzige Mensch. In den folgenden Tagen bleibt die Zeit immer mal wieder stehen, die Menschen scheinen zu versteinern und die Zeit, in der diese stehenbleibt, dehnt sich.

Schlimm wird es allerdings erst, als ihn der Oberfiesling Grenville Bile mit seinen Freunden verfolgt, um Hamish eine Abreibung zu geben. Gerade als Grenville sich auf Hamish stürzen will, bleibt die Zeit wieder stehen. Und diesmal sieht er, dass auch Alice Shepherd davon nicht betroffen ist. Die beiden glauben zu Träumen, als eine Horde furchterregender Monster auftaucht. Alice und Hamish verstellen sich und machen ebenfalls auf versteinert.

*Ein sehr schönes, abwechslungsreiches, witziges, unterhaltsames, fesselndes Jugendbuch, das ein wenig an **Jamie Thomsons** Dark Lord erinnert. Genauso fröhlich-frech, manchmal nachdenklich. Weltenstopper bietet alles, was ein Schüler nur zu gut kennt. Unheimliche Ereignisse, fiese Mitschüler, die einen verhauen (wollen), fiese Mitschülerinnen, die über einen herziehen, sobald man ausser Hörweite ist und ähnliches mehr. Der Schreibstil ist sehr leicht zu lesen gewesen, und ein muss für Kinder, die Lust auf etwas Spannung haben. ☺☺☺☺*

Karen-Susan Fessel

WAS IN DEN SCHATTEN RUHT

Titelbild: Hery's Lodge

Franckh-Kosmos Verlag (09/2015)

228 Seiten

12,99 €

ISBN: 978-3-440-14449-7 (gebunden)

Was in den Schatten ruht ist hauptsächlich ein Roman, der sich mit dem langsam erwachsen werden von Jugendlichen. Im Mittelpunkt die Jugendlichen, die kritisch ihre Welt beobachten und stärker denn je daran teilhaben. So gibt es Studien, dass mehr Familien mit Beziehungskrisen aus dem Urlaub zurückkommen, als in den Urlaub fahren. Ähnlich ergeht es dem Mädchen Marla. Sehr schnell merken die Leser, dass in der Familie von Marla nicht alles zum Besten bestimmt ist. Gerade ihre Eltern streiten ständig. In diesem Urlaub wird ihr dies alles bewusst. Das ist aber noch nicht alles, denn der Tod ihrer Schwester Miriam lässt ihr auch keine Ruhe.

Ausserdem ist dieses Jahr alles irgendwie verändert. Der Urlaubsort ist seit Jahren immer noch der gleiche, Marla freut sich auf ihre Freunde dort, aber auch hier

gibt es Veränderungen. Ihre Freunde scheinen sich verändert zu haben, oder ist sie es, die sich änderte? Aus Sommer, Sonne, Strand und Flirt wird ein Urlaub mit Beziehungsproblemen. Ihr Ex, Enis, nervt und lediglich in dem Neuen, Keno, scheint sie jemanden zu finden, der auf der gleichen Wellenlänge liegt. Keno ist eher ein ruhiger und in sich gekehrter Typ, der weitestgehend für sich bleibt. Seine Verantwortung gegenüber seinem Bruder, von seinen Eltern ihm aufgebürdet, macht ihn quasi zum Erwachsenen. Die Zeit, die er mit dem unberechenbaren und manchmal austickenden Bruder Arjan verbringt, lässt ihm wenig Zeit für sich. Auch sein Verhältnis zu den Eltern ist eher kühl.

Karen-Susan Fessel baut die Spannung in dieser Erzählung langsam auf. Die äusseren Umstände und Marlas inneres Ungleichgewicht spielen zusammen und wiegeln sich gegenseitig auf. Marlas Gefühl, heimlich beobachtet zu werden, macht sie unsicher und lässt in ihr ein Gefühl greifbarer Bedrohung aufkommen.

Die Geschichte um Marla und Keno war für mich alten Mann durchaus unterhaltsam. Der einfache, manchmal humorvolle Schreibstil liess sich gut lesen, allerdings gab es Stolpersteine, da ich mich mit Wassersport und den dazugehörigen Fachbegriffen nicht auskenne.

Erwachsen werden ist der Abschied vom Kindsein, aber noch nicht Erwachsener. Alles in allem ein wunderbares Buch, dass mit einer spannenden Handlung zeigt wie sich eine eigenständige Persönlichkeit entwickelt und auch, dass man mit dem Problemen Eltern weder alleine ist noch, dass man sich damit abfinden müsste. Ein kurzweiliges Buch, mit einigen wehmütige Erinnerungen (von mir). Und ja verdammt, die beste Zeit ist schon einige Jahre her (sagt zumindest die Werbung)!



Julie Heiland

BLUTWALD

Titelbild: bürosüd

Fischer Jugendbuch Verlag (24.09.2015) 431 Seiten

16,99 €

ISBN: 978-3-8414-2109-8 (gebunden mit Schutzumschlag)

Nach ihrem Roman BANNWALD der ebenfalls im phantastischen Bücherbrief beschrieben wurde, erscheint jetzt mit Blutwald der zweite Teil der phantastischen Trilogie um Robin, Emilian und Laurin. Die spannende Geschichte um Macht und Liebe, Hilflosigkeit und Hass geht in die zweite Runde. Ob sie besser oder schlechter ist, mag der Leser selbst entscheiden. Dabei sollte ich schreiben, mag die Leserin selbst entscheiden, denn dieses Buch wendet sich deutlich an ein weibliches Lesepublikum. Was an sich nicht falsch ist. Robin wird im Laufe der Erzählung eine Entdeckung machen, die ihr Schicksal für immer verändern kann. Und wie üblich in solchen Büchern, auch das ihrer Mitmenschen und sogar aller Sternvölker. doch vorher beginnt es damit, dass Robin von Birkaras, dem Führer der Tauren gezwungen wird, den Stamm zu verlassen. Dazu gehört auch ihr geliebter Emilian, mit dem sie so viel verbindet. Robin erlebt ein Abenteuer nach dem anderen, was dazu führt, dass sie härter und auch kälter wird. Sie kann plötzlich ihr Mitgefühl ausschalten und vor allem, sie ist jetzt in der Lage zu töten. Sie ist jetzt bereit, dem grossen Unbekannten entgegenzutreten. Doch soweit kommt es jetzt noch nicht. Es gilt andere Geheimnisse zu lüften. Und vor allem, Verantwortung zu übernehmen.

*Autorin **Julie Heiland** kann mit ihrer breit angelegten Erzählung durchaus überzeugen. Leider ist es jedoch auch hier der Fall, dass ein zweiter Teil in einer dreiteiligen Reihe mehr zum Lückenfüller wird, als dass die Handlung wirklich gut vorangetrieben wird.*



Krimi / Thriller

Sven Hüsken

PAPA

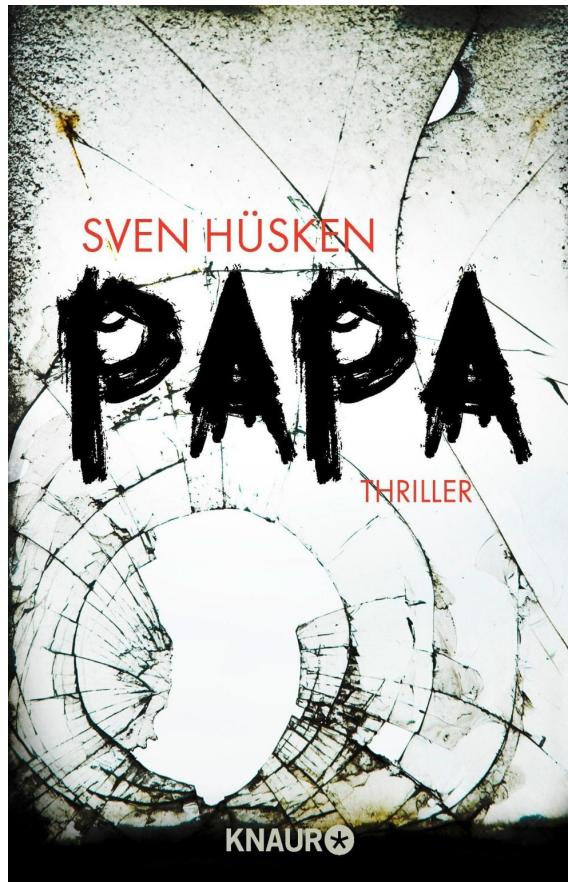
Titelbild: Bilderdienst

Knauer Verlag 51701 (08/2015)

378 Seiten

9,99 €

ISBN 978-3-426-51701-7 (TB)



Als vor zwei Jahren Thomas Ried wegen mehrfachen Mordes verurteilt wurde, ahnten weder seine Ehefrau Michelle noch die damals zwölfjährige Stieftochter Lilly etwas von dem perversen Doppelleben ihres Liebsten. Die Menschen, die er auf grausamste Weise ermordete, wurden vom ihm als Kunstwerke drapiert aufgefunden. Er kommt in eine psychiatrische Anstalt und obwohl er versucht, mit Lilly Kontakt aufzunehmen, zerreißt diese seine Briefe ungelesen. Zu groß ist der Vertrauensbruch, hatte sie ihn als Vaterersatz doch geliebt und ihm blind vertraut.

Michelle und ihre Tochter versuchen alles um ein normales Leben zu führen, aber trotz zahlreicher Therapiestunden gelingt es nicht wirklich. Zumal sie als Angehörige eines Serienkillers auch gesellschaftlich nicht besonders gut dastehen.

Lillys leiblicher Vater, Mike, hatte damals als Polizist maßgeblich an der Verhaftung von Thomas Ried beigetragen. Zu gern hätte er seine Familie nun zurück, aber für Michelle ist dies keinen Option.

Als die kleine Familie erfährt, dass Ried aus der Klinik entfliehen konnte, bricht für sie eine Welt zusammen. Die beiden Frauen haben Todesangst und auch Mike fürchtet um die Sicherheit der Zwei. Es dauert auch nicht lange, da taucht die erste Leiche auf. Auffallend tätowiert und die Haut abgezogen sieht sie aus wie ein Schmetterling, zumal sie hängend gefunden wird. Alles deutet auf eine neue Tat von Ried hin. Die Kommissare können erst nichts mit den vielen unterschiedlichen Tattoos anfangen, sehen aber bald das Rätsel darin.

Als dann auch noch Lilly verschwindet, wird Mike von dem Fall abgezogen. Aber natürlich recherchieren er und sein Partner Robert auf eigene Faust weiter. Sie ahnen dabei nicht, dass Michele einen Brief von Ried erhalten hat, mit der Forderung, ihm sein letztes Opfer, eine Chinesin, zu bringen. Diese konnte damals aus seiner Gefangenschaft fliehen und der Polizei den entscheidenden Hinweis zur Verhaftung geben. Michele darf aber unter keinen Umständen die Polizei einschalten, sonst ist Lilly das nächste Opfer.

Das Buch beginnt sehr spannend und schon der Klappentext lässt auf einen packenden Thriller hoffen. Wenn ich es am Anfang gut fand, dass der Autor auch die Gedanken der handelnden Personen in Kursivschrift beschrieben hat, wurde mir die irgendwann zu viel.

Und je weiter ich das Werk las, desto verworrener wurde die Geschichte und konnte mich leider nicht ganz überzeugen. Gerade das Verhalten von Mike und Michele, die als Eltern doch in heller Aufregung wegen der Entführung ihrer Tochter sein müssten, fand ich merkwürdig. Hier wurde mir zu ruhig agiert.

Auch wenn Michele alles tut, um ihre Tochter zu retten und dabei auch über Leichen geht, hat es mich leider nicht berührt.

Anders die Lage der kleinen Lilly. Mit ihr hätte ich heulen können was sie in ihrem jungen Leben schon alles durchmachen musste. Unvorstellbar wie eine kleine Kinderseele dies verarbeiten soll. Aber da merkte ich, dass meine Arbeit in der Psychiatrie eine große Rolle spielte.

Mein Fazit: Ein recht guter Thriller an den ich aber mehr Erwartungen hatte. Er hat mich einfach nicht so gefesselt wie ich es mir vom Klappentext erhofft hatte. Obwohl der Autor sehr anschaulich die Tatorte und den qualvollen Tod der Opfer beschreibt, hat es mich nicht berührt.

Sven Hüsken wurde 1976 in Westfalen geboren und schreibt Bücher für Erwachsene und auch im Jugendbuchbereich. Hier wechselt er zwischen realistischen und phantastischen Inhalten. ☺☺ **Susanne Giesecke**

Hakan Östlundh

Originaltitel: Män ur mörkret

Titelbild: Stephan Carroll

Piper Verlag 30722 (07/2015)

ISBN: 978-3-492-30722-2 (TB)

STERBENSSTILLE

Übersetzung: Katrin Frey

345 Seiten

9,99 €

Dies ist der dritte Band um den Ermittler Fredrik Broman, Kriminalkommissar auf der Insel Gotland, und seinem Team. Da ich die ersten beiden Bände nicht gelesen habe kann ich nicht sagen, in wie weit der Autor auf Handlungen aufbaut. Aber mir ist angenehm aufgefallen, dass er die Figuren detailliert beschreibt und dadurch sehr lebendig werden lässt. Trotz der vordergründigen Handlung um die Morde macht **Hakan Östlundh** immer wieder kleine Abstecher in den privaten Bereich, und das finde ich an Krimireihen immer genauso spannend wie die eigentliche Handlung.



Fredrik steckt mitten in den Umzugsvorbereitungen von der Insel Gotland aufs Festland nach Stockholm, als ein kaltblütiger Mord die kleine Insel schockiert. Der Millionär Michael Nordborg wurde in seinem Haus brutal gefoltert und hingerichtet, als er über das Wochenende allein zu Hause war. Seine schockierte Ehefrau findet ihn erst Tage später als sie von einem Kurzurlaub vom Festland zurück kommt. Der Täter hat keinerlei Spuren hinterlassen.

Als kurze Zeit später weitere Leichen auftauchen, suchen die Ermittler nach Zusammenhängen der Toten. Sie vermuten

einen politischen Hintergrund, haben die Opfer doch positiv dem Projekt Finkalk gegenüber gestanden. Dabei sollen Hölzer für den neuen Kalksteinbruch abgeholzt werden, was natürlich viele Umweltaktivisten auf den Plan ruft.

Die Liste der Opfer wird aber schnell länger und Fredrik hat alle Hände voll zu tun. Die Inselbewohner geraten in Panik, passiert auf dieser kleinen Insel, wo jeder jeden kennt, doch selten etwas.

Aber dies ist nicht Bromans einziges Problem. Zum einen kämpft er seit seinem Unfall, (von dem ich nicht weiß ob er im Vorgängerband eine Rolle gespielt hat) mit Kopfschmerzen, die er gedanklich „das Lied“ nennt. Diesen Ton hört er immer öfter in Stresssituationen und er lähmt ihn manchmal geradezu. Er will sich aber niemandem anvertrauen um nicht als verrückt eingestuft zu werden. Dann erkrankt auch noch sein Vater, zu dem er ja demnächst mit seiner Frau Ninni ziehen will. Fredrik besucht ihn so oft es seine Zeit erlaubt im Krankenhaus. Die Ärzte können erst mal keine eindeutige Diagnose stellen und von Schlaganfall bis Lungenentzündung muss alles untersucht werden.

Viel Schlaf bekommt der Kommissar dabei nicht, was dann auch wieder „das Lied“ lauter werden lässt.

Das Buch hat einen sehr angenehmen Schreibstil. Der Autor versteht es gut die Insel und ihre Bewohner liebevoll zu beschreiben, alles wirkt sehr lebendig. Von der Geschichte erinnerte es mich ein bisschen an das Buch „Mörderische Angst“ welches ich im letzten Bücherbrief rezensiert habe: Eine Gruppe teilt ein schreckliches Geheimnis und wird doch von der Vergangenheit eingeholt. Dabei werden sie alle nacheinander ermordet, gehen aber trotz ihrer Todesangst nicht zur Polizei. Aber auch wenn die Story ähnlich ist, ist die Umsetzung doch ganz anders und gut zu lesen. Am Anfang wechselten Orte und Handlungen etwas und ich musste mich sehr konzentrieren. Aber als ich in der Story drinnen war fiel das entspannte Lesen leichter. Wie so oft hat mich der Schluss überrascht. Es war bis zur letzten Seite spannend.

Man merkt dem schwedischen Autor seine Liebe zu Gotland an, wo er regelmäßig mit seiner Familie die Sommer verbringt. Im Winter wohnen sie dann in Stockholm. ☺☺☺

Susanne Giesecke

Paddy Richardson

DEINE SCHULD

Originaltitel: Traces of red (2011)

Übersetzung: Eva Bonne

Titelbild: Bilderdienst

Knaur Verlag (08/2015)

397 Seiten

9,99 €

ISBN 978-3-426-51449-8 (TB)

Connor Bligh sitzt seit Jahren wegen dreifachen Mordes hinter Gittern. Er soll seine Schwester Angela, dessen Mann und deren Sohn brutal ermordet haben. Einzig die damals 14 Jährige Tochter Katy überlebt das Verbrechen, da sie am Mordwochenende bei einer Freundin übernachtet hatte. Sie ist es auch, die die tote Familie anschließend findet. Schwer traumatisiert sagt sie vor Gericht immer wieder aus, ihre Mutter hätte kurz vor dem Mord in einem gemeinsamen Telefonat den Namen Con am Ende erwähnt. Der Onkel hatte ein sehr enges Verhältnis zu seiner Familie, besonders zu seiner Schwester Angela. Verurteilt wurde er aufgrund von Indizien, seine Schuld konnte aber nie eindeutig erwiesen werden.



Starmoderatorin Rebecca Thorne wird auf den Fall aufmerksam, da sie dringend eine packende Story für einen Fernsehsender abliefern muss, um im Geschäft zu bleiben. Ihre Glanzzeiten sind vorbei, sie ist nicht mehr das frische freche Gesicht des Senders und ihre Sendung Saturday night wurde aufgrund der immer schlechter werdenden Quote abgesetzt. Ihre Schwägerin Anna macht Rebecca auf den Justizskandal von damals aufmerksam. Passend kommt hinzu, dass Rebecca seit Jahren eine Affäre mit dem Strafverteidiger Joy Fahey unterhält, welcher die Wiederaufnahme von Connors Prozess verfolgt. So kommt sie an Informationen und erhält die Möglichkeit, als einzige Reporterin überhaupt mit dem vermeintlichen Mörder Interviews zu führen. Sie kündigt bei ihrem alten Sender und bietet die Story dem Fernsehkanal Zenith an und bekommt tatsächlich drei Monate Zeit, eine packende Dokumentation über die Geschehnisse von damals zu drehen. Obwohl sie so etwas noch nie alleine durchgezogen hat will sie die Aufgabe meistern und stürzt sich in die Arbeit.

Sie hat sich zwar fest vorgenommen, dem ganzen unparteiisch gegenüber zu stehen und den Zuschauer am Ende selbst entscheiden zu lassen, ob Connor unschuldig ist oder nicht, aber je mehr sie mit ihm arbeitet, umso sympathischer wird er ihr.

Connor arbeitet insofern an der Doku mit, dass er seine ganze Lebensgeschichte in Briefe an Rebecca verfasst. Schon als kleiner Junge verloren er und seine ältere Schwester Angela ihre Mutter durch Selbstmord. Connor wird von Angela liebevoll großgezogen, da der brutale Vater oft tagelang auf Sauftour geht. Da Connor hochbegabt ist und sich selbst Sprachen und allgemeines Lernen beibringt, gilt er in der Schule schnell als hässlicher Außenseiter, der von den Mitschülern gemobbt und verprügelt wird. Zuflucht findet er in der Schulbücherei. Da auch die Lehrer mit dem Kind überfordert sind, darf Connor die Schulstunden allein in der Bücherei verbringen und lernt wie ein Besessener.

Später bekommt er einen gut bezahlten Job in der Forschung und wohnt bei Angela und ihrer Familie. Das Verhältnis der beiden bleibt nach wie vor harmonisch und eng. Aber auch jetzt noch gilt Connor als Freak, mit dem kaum jemand etwas zu tun haben möchte. Er wirkt auf andere eingebildet und unnahbar.

Rebecca sieht etwas anderes in ihm, was für ihre Story irgendwann gefährlich wird. Überhaupt steigert sie sich so sehr in den Fall rein, dass sie dabei in Streit mit ihrer Familie gerät. Das bedauert sie natürlich sehr, hat sie doch auch ein enges Band zu ihrem Bruder und den Eltern, aber sie kann auch nicht mehr zurück.

Am Ende ist die Dokumentation ein voller Erfolg. Mehr möchte ich zu dem Ende aber nicht verraten, denn hier wird es zum ersten Mal richtig spannend.

Ansonsten lebt das Buch sehr von Rückblenden und Erzählungen. Die Autorin schreibt für Rebecca in der Ich Form.

Rebecca bezeichnet sich selbst als Glückskind, der alles in den Schoß fiel. Die Selbstzweifel, die ihr nach ihren Erfolgen kommen, sind sehr anschaulich beschrieben. Der Leser kann sie gut nachvollziehen. Überhaupt sind es die ausführlichen Beschreibungen der Charaktere und der Umgebung, die das Buch so

lebendig halten. Auch wenn es mehr als einhundert Seiten dauert, bis Rebecca sich endlich für die Dokumentation entscheidet, wird es nicht langatmig. Als Leser bekommt man wunderbar die Gelegenheit, Sympathien oder Antipathien für die Protagonisten zu empfinden. Das mag ich an dem Buch sehr. Ich hatte immer mal wieder Zweifel an der Schuld oder Unschuld von Connor, konnte aber die Gedanken der Journalistin während der Recherchen sehr gut verfolgen.

Dieses Buch lebt nicht von blutigen Beschreibungen des brutalen Verbrechens sondern von detaillierten und liebenswerten Beschreibungen. Ich musste mich aber erst auf diese Art des Erzählstils einlassen, am Anfang hatte ich Sorge, es könnte mir langweilig werden. Aber je mehr ich gelesen habe umso fesselnder wurde es.

Das Ende geht mir dann allerdings zu schnell, dafür hätte die Autorin ruhig ein paar Seiten mehr verwenden können. Schade, passt es so gar nicht zu den ausführlichen Beschreibungen vom Rest des Buches. ☺☺☺

Susanne Giesecke

Chris Carter

Originaltitel: an evil mind

Titelbild: Bilderdienst

Ullstein Verlag (08/2015)

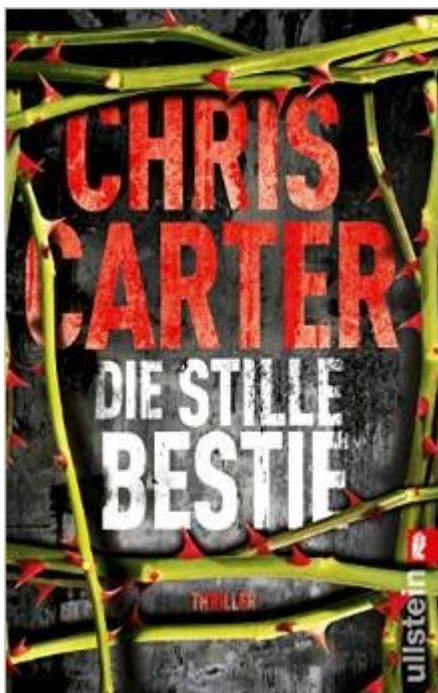
ISBN 978-3-548-28712-6 (TB)

DIE STILLE BESTIE

Übersetzung: Sybille Uplegger

443 Seiten

9,99 €



Wer meine Rezensionen hier im Bücherbrief verfolgt, weiß, dass ich ein absoluter Fan von Chris Carter und seinem Profiler Robert Hunter bin. Ich habe jeden neuen Fall mit Spannung erwartet und verschlungen. So auch dieses Mal. Vorweg möchte ich schon mal sagen, dass das Buch insofern etwas Besonderes ist, da Carter dieses Mal große Teile der Handlung auf Tatsachen beruhen lässt. Der Autor arbeitete jahrelang als forensischer Psychologe und sammelte so genug Fälle.

Auch toll ist, dass im Vorfeld ein Wettbewerb stattfand, bei dem man die Rolle eines Opfers im aktuellen Fall gewinnen konnte. Glückwunsch an Karen Simpson, ich wäre gern an deiner Stelle gestorben.

Aber nun zum aktuellen Fall.....

Robert Hunter ist gerade im Begriff, nach Hawaii in Urlaub zu fliegen um sich von seinem letzten Fall zu erholen, als er durch einen Anruf in den Urlaubsvorbereitungen gestört wird. Er wird vom FBI in Virginia um Hilfe gebeten. Dort wurde ein Mann in einen Autounfall verwickelt und bei der Unfallaufnahme entdecken die dortigen Polizisten im Kofferraum des Mannes die abgetrennten Köpfe zweier Frauen. Ihre Augen wurden herausgeschnitten, die Zungen und Zähne raus gerissen und ihre Münder mit je drei Vorhängeschlössern verschlossen, das alles bei lebendigem Leibe.

Der Mann wird natürlich sofort in den Hochsicherheitstrakt des FBI gesperrt, schweigt aber beharrlich. Nach mehr als drei Tagen sagt er nur sechs Worte: Ich rede nur mit Robert Hunter.

Den Beamten fällt auf, dass ihr Verbrecher eine enorme Körperbeherrschung hat und hochintelligent zu sein scheint.

Als Robert ein Foto des Mannes sieht, erkennt er ihn sofort. Es handelt sich um seinen Studienfreund und Mitbewohner Lucien Folter. Die beiden haben zwar seit über zwanzig Jahren keinen Kontakt mehr, waren aber einst mal beste Freunde. Also sagt Hunter seinen Urlaub ab und fliegt sofort nach Virginia.

Dort angekommen redet Lucien ihm ein, Opfer einer Verwechslung zu sein, er hätte das Auto nur überführen sollen. Hunter glaubt ihm, da er Luciens Körperbeherrschung nur zu gut kennt und ihn schon immer beim Lügen ertappt hatte. In Luciens Haus sollen sich dann auch Beweise für seine Version der Geschichte befinden. Obwohl Hunter nicht beim FBI sondern dem LAPD arbeitet, darf er mit Agentin Courtney Toyler zu der angegebenen Adresse fahren. Dort machen die beiden aber eine noch viel gruseligere Entdeckung und erkennen in Lucien einen der schlimmsten Psychopathen der ihnen je untergekommen ist. Hunter ist verzweifelt wie viele Opfer sich auf Folders Liste befinden und erschrocken, sich in seinem Freund so getäuscht zu haben. Dieser allerdings macht sich einen Spass daraus, mit den beiden Ermittlern Hunter und Toyler ein perverses Spiel zu spielen. Er beantwortet alle Fragen wahrheitsgemäß, wenn Robert und Courtney im Gegenzug auch all seine Fragen ohne zu lügen beantworten. Damit alle Leichen gefunden und die ungelösten Fälle bearbeitet werden können lassen sie sich darauf ein. Robert ist natürlich bewusst was Lucien vorhat, haben sich doch beide im Psychologiestudium immer angeregt über Serienmörder unterhalten. Aber was er hierbei alles von Folter erfährt lässt, seinen Zorn weiter und weiter hochkochen. Er wird vor die schwerste Entscheidung seines Lebens gestellt.

Und der sonst so verschlossenen Hunter muss plötzlich über den Tod seiner Mutter und den Tod seiner Verlobten Jessica reden, was ihm gar nicht in den Kram passt. Gerade als er aufgeben will und Lucien die Meinung sagt, spielt dieser den letzten Trumpf aus, ein Opfer lebt noch. Ihre Nahrungsvorräte dürften aber mittlerweile aufgebraucht sein und ihr Tod nur noch eine Frage von Stunden. Wenn Robert diesen Tod verhindern will muss er mit Toyler und Folter zu dem Verlies fahren, ohne weiteren Polizeischutz....

Dieser Thriller hat mich gefesselt wie kaum ein anderer und konnte erst aus der Hand gelegt werden als er beendet war. Von der Geschichte her erinnerte er mich sofort an „Das Schweigen der Lämmer“ mit Jodie Foster. Der Autor versteht es, so zu schreiben, das man in die Story herein katapultiert wird bis einem schwindelig wird. Während der Passage, als Hunter vom qualvollen Krebstod seiner Mutter schreibt als er gerade mal sieben Jahre alt war, sind mir die Tränen gelaufen, und das obwohl ich mit Erik seinen Bücherstand in Speyer betreute. Aber ich konnte so gut nachempfinden welche Qualen dies für einen kleinen Jungen sein mussten. Überhaupt machte es einem Angst, dass hier viel Wahrheit drin steckt. Aber darüber habe ich mir gar nicht mehr so viele Gedanken gemacht.

Kurzum ein mehr als gelungenen neuer, sechster Fall für Robert Hunter, aber diesmal leider ohne seinen Kollegen Garcia.

2009	Der Kruzifix Killer	The cruzifix Killer
2010	Der Vollstrecker	The Executioner
2011	Der Knochenbrecher	The night stalker
2012	Der Totenkünstler	The death sculptor
2013	Der Totschläger	One by one
2015	Die stille Bestie	An Evil Mind

Romane

David Ballantyne

Originaltitel:

Titelbild: Mark Owen

dtv (2015)

ISBN 978-3-423-14423-0 (TB)

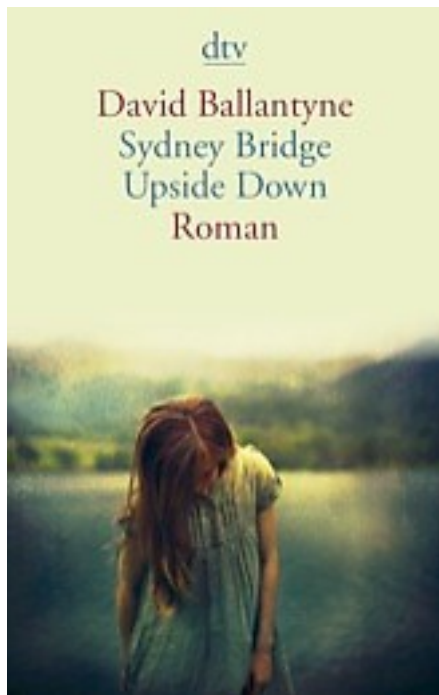
SYDNEY BRIDGE UPSIDE DOWN

Übersetzung: Gregor Hens

335 Seiten

9,90 €

Neuaufgabe von 2010



Neuseeland in den 60 Jahren... Der 14 Jährige Harry lebt in dem kleinen Dorf Calliope Bay. Zusammen mit seinem Bruder Cal und seinem besten Freund Dibs verbringt er unbeschwerter Tage und erlebt so manches Abenteuer. Sie rauchen ihre ersten Zigaretten und verstecken einen gefundenen Revolver in einer Höhle. Die Beiden leben mit ihrem Vater in einem kleinen Haus in Hafennähe. Ihre Mutter ist auf unbestimmte Zeit in die Stadt gezogen. Diesen Freiraum nimmt sie sich öfter und die zurückgebliebene Familie weiß nie, wann sie wieder zurückkommt. Aber in diesen Sommerferien bekommen Harry und Cal überraschend Besuch von ihrer Cousine Caroline. Sie soll die Ferien auf dem Land verbringen. Die zwei Brüder erwarten die Ankunft der Fähre mit Hochspannung und als Caroline endlich von Bord geht ist Harry fasziniert von ihrer Schönheit. Vergessen ist die Schwärmerei von seiner dünnen Klassenkameradin Susan, er hat nur noch Augen für Caroline. Allerdings fällt auch den anderen Dorfbewohnern auf, dass ein exotisches Mädchen zu Besuch ist und Harry hat alle Hände voll zu tun, seine Besitzansprüche geltend zu machen. Damit allerdings macht er sich nicht gerade Freunde. Susan beispielsweise reagiert eifersüchtig und droht Harry damit, seiner Mutter einen Brief zu schreiben in dem sie ihr berichten will, dass sie weiß, dass die Kinder jeden Morgen nackt im Haus fangen spielen. Und da Harry dies nun unter allen Umständen geheim halten will, muss er handeln.

Caroline indes nutzt kokett ihre Reize aus und spielt ihre Spielchen mit der Männerwelt. Gern trägt sie Kleidchen ohne Unterwäsche und küsst und umarmt jeden, der ihr in die Finger kommt. In dem Inselbewohner Sam Phelps und seinem alten Gaul Sydney Bridge Upside Down findet sie auch einen Freund. Mit ihr unterhält sich der Alte gern und lädt sie sogar zu sich nach Hause ein. Leider kann Sam Harry aus welchen Gründen auch immer nicht ausstehen und wieder fühlt dieser sich zurück gestoßen. Als dann auch noch die Freundschaft zu Dibs erste Risse bekommt, da Harry seinen Freund wegen Caroline vernachlässigte, wird er immer trauriger. Irgendwie läuft gerade einiges schief, denn auch die übrigen Inselbewohner beäugen Harry wegen seiner Romanze zu Caroline argwöhnisch. In so einem kleinen Kaff lässt sich nur schwer etwas verbergen. Und dann passieren immer merkwürdigere Dinge und zwei Menschen kommen ums Leben...

Das Werk, welches 1968 von dem Schriftsteller veröffentlicht wurde, wird aus der Perspektive von Harry erzählt. Er redet genauso, wie es ein Teenager machen würde. Dabei springt er in den Zeiten munter umher, mal berichtet er von einem Ereignis aus der Vergangenheit um dann wieder in der Gegenwart oder landet in einem Traum. Das macht es ein wenig unübersichtlich, aber mit genug Aufmerksamkeit kann man dem Text gut folgen. Auch wenn die Ansicht eher kindlich ist, versteht der Leser die Not von Harry, der von seiner Mutter verlassen wurde, ohne zugeben zu können, dass sie ihm fehlt. Denn auch wenn der Vater sich alle Mühe gibt und nur selten die Peitsche rausholt, erkennt dieser nicht, wie sehr ein Teenager in der Pubertät und der Zeit der ersten Liebe doch den familiären Halt und eine Mutter braucht. Am Rande des Erwachsensein zu stehen ist hier eine große Herausforderung.

Der Autor schreibt sehr detailliert und ich konnte mir die Szenen bildlich gut vorstellen. Die Hauptfiguren wachsen dem Leser ans Herz und bis zum Schluss fiebert man mit was denn nun wirklich geschah. ☺☺☺ **Susanne Giesecke**

David Watt Ballantyme (1924 – 1986) war Schriftsteller und Journalist und zählt zu den berühmtesten Autoren Neuseelands. Er veröffentlichte insgesamt acht Romane.

1948 The Cunninghams
1963 The last pioneer
1966 A friend of the family
1968 Sydney Brigde Upside Down
1979 The talkback man
1980 The penfriend
1983 And the Glory

das letzte Buch konnte ich leider nicht ausfindig machen.

Douglas Preston

DARK ZERO

Originaltitel: the kraken project (2014)

Übersetzung: Michael Benthack

Titelbild: Bilderdienst

Knauer Verlag (09/2015)

475 Seiten

9,99 €

ISBN: 978-3-426-50049-1 (TB)

Zu bemängeln ist erst einmal der Titel. Warum muss der amerikanische Titel THE KRAKEN PROJECT mit einem neuen englischsprachigen Titel DARK ZERO in Deutschland versehen werden? Das Buch wird doch auch übersetzt. Warum der Titel nicht?

Die Handlung basiert auf einer guten Idee. Eine künstliche Intelligenz die "Amok läuft" und droht, die ganze Menschheit auszulöschen, hat etwas interessantes. Aber ist es wirklich eine Künstliche Intelligenz? Der Autor **Douglas Preston** muss sich fragen lassen, was er denn beschreibt. Das mächtige Programm, um das es hier geht, wird nie richtig erklärt. Das hat sicher damit zu tun, dass der Autor keine Ahnung von Computerprogrammierung besitzt. Dieses Manko einer nur sehr oberflächlich beschriebenen Technik ist dann doch ein wenig hemmend. Man weiss, was das Programm machen soll, aber irgendwie ist es nicht gelungen darzustellen, wie genau man sich das Prozedere vorstellen muss. Hier

kommt der zweite Hinderungspunkt, denn ein Computerprogramm ist nicht gleich eine KI (sprich künstliche Intelligenz). Hat die Programmierergruppe nun eine KI geschaffen? Eigentlich sollten sie ein Programm schreiben, dass eine Weltraumsonde lenken sollte. Ein paar technische Probleme und ein toller Trick weiter, sieht es jedoch anders aus.

Ein Blick auf die handelnden Personen lässt mich allerdings ein wenig an **Douglas Preston** zweifeln. Zusammen mit seinem Partner haben mir deren Krimis gut gefallen, doch dieses Buch überzeugt nicht richtig. Wir haben die Künstliche Intelligenz Dorothy. Sie ist stark, mächtig und ihr „Gott-Modus“ erlaubt es ihr, in jedem Programm ihre Fühler hineinzustecken. Und doch wird die so mächtige Netz-Intelligenz gejagt. Wäre ich KI, hätte ich meinen Jägern die Rechner abgeschaltet, das Flugzeug abstürzen lassen, Autounfälle provoziert, eine Militärdrohne entführt und anderes mehr. Und Ruhe herrscht. Also mächtig mit Gott-Status oder doch nur ein Computerprogramm.

Dann wäre da die weibliche Heldin, geradezu einem Modemagazin entsprungen ist sie Superintelligent, dass Einstein neidisch werden würde. Zudem ist sie in allem, was sie macht die Beste. Bis auf die Zeit ihres Drogenkonsums. Für das was sie kann, würde ich ein Jahrzehnt mehr lernen müssen.

Das männliche Gegenstück dazu ist der ehemalige CIA-Agent Wyman Ford. James Bond wäre dagegen gerade mal ein Anfänger. Natürlich passen die beiden zusammen und sind sich nachher nicht mehr fremd, bei der Nähe.

Dies alles zweifellos spannend beschrieben. In dieser Hinsicht ist die Bezeichnung Thriller nicht verkehrt. Aber mir sind die handelnden Personen zu oberflächlich dargestellt. Die Logik in der Handlung hält einige Löcher parat, die das Lesen an sich etwas vermiesen. Die Sprache ist möglichst einfach gehalten, so dass man nicht lange nachdenken muss, sondern sich von der Erzählung tragen lässt. Die klaren Front, hier Gut, dort Böse, sind klar gesetzt, **Preston** hält sich nicht lange mit tiefgehenden Charakteren und verwickelten Handlungen auf. ☺☺

Hörspiele

GRUSELKABINETT 102. Folge

E. F. Benson

MRS AMWORTH

Titelbild: Ertrugul Edirne

Sprecher: Sven Dahlem, Eckart Dux, Anita Lochner, Marius Clarén, Jochen Schröder

Titania Medien (09/2015)

1 CD = 70 Minuten

8,95 €

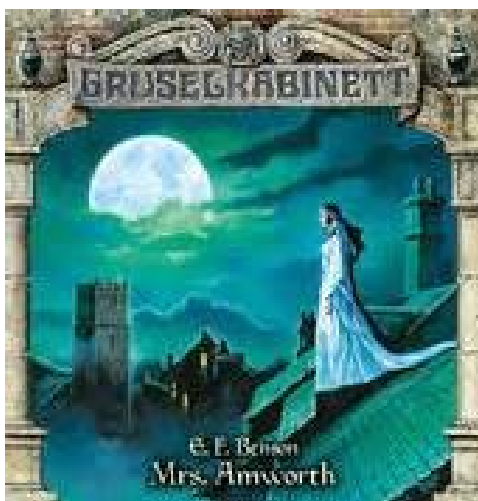
Wie so oft freut sich der langjährige Gruselkabinett-Liebhaber auf die Neuveröffentlichungen innerhalb dieser Reihe. Mit bereits 100 Folgen hauptsächlich klassischer Erzählungen konnte Titania-Medien mit ihrem Programm überzeugen. Die Hörspiele, entstanden aus den Erzählungen bekannter und unbekannter Autoren / Autorinnen sind in fast allen Fällen hervorragend umgesetzt. Ein Label wie Titania-Medien ist zwar bedacht, alles grossartig zu machen, doch auch hier gibt es manchmal Produktionen, die vielleicht dem ein oder anderen Hörer nicht gefallen.

Die neue Geschichte unter dem Titel Mrs. Amworth ist leider aus meiner Sicht so ein Fall. Ich kenne das Original als Buchausgabe nicht, doch wirkt dieses Hörspiel ein wenig belanglos. Die Figuren sind mir ein wenig zu blass, die Handlung ohne wirklichen Höhepunkt. Edward Frederic Benson, ein britischer Schriftsteller, lebte von 1867 bis 1940. Er verfasste eine Reihe von Schauerromanen und –Geschichten. In

meiner eigenen Datenbank finden sich jedoch nicht viele deutschsprachige Titel, meist die gleiche Geschichte in unterschiedlichen Anthologien. Seine Erzählung um Mrs. Amworth dreht sich um eine Vampirin, also passend zu den übrigen Geschichten des Gruselkabinetts.

Mrs. Elizabeth Chaston heiratete Anfang des Jahrhunderts Mr. Amworth, nahm seinen Namen an und zog mit ihm auf den indischen Subkontinent nach Peschawar. Als ihr Mann 1932 starb zog es sie in das gute alte England zurück. Ihre neue Heimat bildet das kleine beschaulich-verschlafene Städtchen Maxley in Sussex. Hier ist man ein wenig Rückständig, denn das neumodische Automobil, mit dem sich Mrs. Amworth fortbewegt, wird angefeindet. Doch auch sonst wirkt die Dame wenig anziehend. Diese Ansicht ist jedoch gespalten. So lernt sie den Pensionär Emmet Foster und den Professor im Ruhestand Francis Urbridge kennen. Während Emmet Foster sehr angetan ist von der scheinbar 45jährigen, hält Professor Urbridge skeptisch abstand. Elizabeth Amworth bemerkt das ihr entgegengebrachte Misstrauen des Professors deutlich und lädt daher beide Herren zu sich zum Essen ein, um das Eis zu brechen. Jedoch sind die Antipathien des im Okkulten bewanderten Mannes immer grösser. Vor allem als der Gärtnerssohn sich eine unbekannte Krankheit zuzieht, die sich in Mattigkeit und Müdigkeit ausdrückt.

*Mit Mrs. Amworth haben die Titania Macher eine Vampirgeschichte ausgewählt, die sich etwas schleppend, träge, schwerfällig voranbewegt. Ich könnte mir vorstellen, dass es von diesem Autor bessere Erzählungen gibt. Genug der negativen Bemerkungen, sonst könnte man meinen, ich hätte nur Einzelheiten zu bemängeln. Die Sprecher, gerade mal eine Handvoll, konnte von Beginn an überzeugen. Gerade Mrs Amworth, gesprochen von Anita Lochner, fiel mir positiv auf. Ihre Besitzergreifung gegenüber anderen Menschen, gerade auch dem jungen Gärtnerssohn gegenüber ist sehr ausgeprägt. Hier ist die Hauptdarstellerin gleichwohl das Vampir-Klischee schlechthin. Aber ich erwartete gar nichts anderes. Ähnlichkeiten mit **Bram Stokers DRACULA** sind in der Charakterisierung vorhanden und vom Autor sicherlich gewollt. Sven Dahlem, Eckart Dux, Marius Claren und Jochen Schröder nehmen die männlichen Parts ein. Zahlenmässig unterlegen ist Anita Lochner aber die bestimmende Persönlichkeit. Untermalt und begleitet von Musik und Geräuschen ist wieder ein gutes Hörspiel entstanden, auch wenn man hiermit keinen der vielen Preise gewinnen würde, den Titania bereits einheimsten. Die Erzählung plätschert so vor sich hin, wird vorhersehbar. Die Sprecher reissen aber wieder viel heraus, harmonieren zusammen, schlicht gut. ☺☺☺*



GRUSELKABINETT 103. Folge**Charles Webster Leadbeater****DAS ÄGYPTISCHE PARFÜM****Titelbild: Ertugrul Edirne****Sprecher: Jonas Baeck, Matthias Lühn, Eckart Dux, Marius Clarén, Jochen Schröder, Sven Dahlem****Titania Medien (09/2015)****1 CD = 51 Minuten****8,95 €**

Ich kannte **Charles Webster Leadbeater** bereits als, grob vereinfacht, Okkultisten, Bischof, Mitglied der theosophischen Gesellschaft. Dass er jedoch auch Spannungselektüre schrieb, findet sich nicht mal als Hinweis bei Wikipedia. Umso überraschter war ich über die Folge 103 - Das ägyptische Parfüm aus der Reihe Gruselkabinett von Titania Medien. Das Titelbild ist gelungen und man greift gern zu diesem Hörspiel. Der Eintritt durch den allseits bekannten Torbogen in die neue Welt ist spannend. Ein Rechtsanwalt und sein Jugendfreund haben ihr Quartier in einem riesigen mit mehr als 100 Zimmern versehenen Herrenhaus aufgeschlagen. Das undefinierbare Stöhnen, nachts in der dunklen Kammer des jungen Anwalts Thomas Keaton, könnte auch das Stöhnen des Hauses sein, dass nach Jahrzehnten seine eigenen Geräusche entwickelt. Aber im Jahr 1930 etwa, in der Grossstadt London, ist man doch etwas aufgeklärter und umso beunruhigender das Geräusch. Thomas Keaton ist mit juristischen Ausarbeitungen beschäftigt, denn irgendwie muss man sich beschäftigen um seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Gleichzeitig weht dem jungen Mann ein seltsamer Duft um die Nase, der ihm vage vertraut vorkommt. Abends vor dem Kamin wird die Geschichte interessant und gruselig. Sein Jugendfreund kann da natürlich mithalten. Er erzählt von dem Geist namens Sir Ralph.

Nach nur 52 kurzweiligen Minuten geht das Hörspiel zu Ende, nicht ohne den aufmerksamen Zuhörer mit einer überraschenden Wendung zu beglücken. Sechs Sprecher, Jonas Baeck und Matthias Lühn in den Hauptrollen wirken sehr sympathisch. Die vier weiteren Sprecher, Eckart Dux, Marius Claren, Jochen Schröder und Sven Dahlem, schon in Mrs. Amworth vertreten, verkörpern neue Rollen, und sind gute Sprecher, die man gerne hört. ☺☺☺☺

SHERLOCK HOLMES 20. Folge**Arthur Conan Doyle****DER ADLIGE JUNGEGESELLE****Titelbild: Ertugrul Edirne****Sprecher: Joachim Tennstedt, Detlef Bierstedt, Regina Lemnitz, Simon Jäger, Lutz Reichert, Bodo Wolf, David Nathan, Uschi Hugo****Titania Medien (09/2015)****1 CD = 63 Minuten****8,95 €**

Der 41jährige Lord Robert St. Simon war in der britischen Regierung Unterstaatssekretär für Kolonialfragen. Der zweite Sohn des Herzogs von Balmoral heiratet Miss Hatty Doran, die Tochter eines amerikanischen Millionärs aus San Francisco. Für das Brautpaar ist dies eine sogenannte Win-Win-Situation. Lord St. Simon kann dank ihrer grosszügigen Mitgift wieder einen angemessenen Lebensstil pflegen. Hatty verhilft sein adliger Titel und Name zum sozialen Aufstieg in den englischen Hochadel. Unmittelbar nach der kirchlichen Trauung, von der Hochzeitstafel am Lancaster Gate, verlässt die Braut den frisch angetrauten Ehemann.

Der hochnäsige Lord Robert St Simon kündigt seinen Besuch bei Sherlock Holmes an um ihn genau zu diesem Thema zu befragen. Er ist von dem Meisterdetektiv schwer beeindruckt und hofft, mit dessen Hilfe, seine Braut wieder zu finden. Der regnerische Nachmittag sorgt dafür, dass Holmes vom gemütlichen Sessel aus ermittelt und Watson die Recherchearbeiten überlies.

Diesmal spielt die Sherlock-Holmes-Geschichte, die im Original "The Noble Bachelor" heisst, mit einer über 50 minütigen Spielzeit, nur im Hause des Meisterdetektivs, exakter, seinem Wohnzimmer. Dieses Hörspiel besticht, wie seine Vorgänger auch, wieder einmal durch die gepflegte Sprache und durch den feinfühligem Einsatz von Musik und Geräuschkulisse. Sie ist meines Erachtens recht gelungen. Allerdings ist es eine Erzählung, die mir nicht ganz so gut gefällt, wie die anderen Geschichten. Dies ist jedoch ein Mank, das Arthur Conan Doyle zu verantworten hat. Die Handlung ist nicht zeitlos, sondern durch den Wandel der Zeit leicht veraltet. Dafür sind die angenehmen Erzählerstimmen ein echter Hinhörer, die keine Langweile aufkommen lassen. Die Dialoge sind ansprechend. Der Nebeneffekt mit Geräusch und Musik an die Handlung gelungen angepasst. ☺☺☺

Comic

SPIDER WOMAN

Dennis Hopeless

Zeichner: Greg Land

Panini Verlag (10/2015)

ISBN: 978-3-95798-437-1 (TPB mit Klappbroschur)

IM NETZ DER SPINNENJÄGER

Übersetzung: Gerlinde Althoff

106 Seiten

14,99 €

Mit dem vorliegenden Band beginnt Spider-Woman als Soloserie bei Marvel NOW! Ganz zum Schluss findet sich das erste Heft von Spider Woman aus dem Jahr 1977 von **Archie Goodwin** und **Sal Buscema**. Doch die ganze Wahrheit über Spider Woman ist es nicht. Die ganze Wahrheit ist jedoch, dass Jessica Drew als Kind von einer sehr giftigen Spinne im Labor ihres Vaters gebissen wurde. Dieser Unfall sorgte im folgenden dafür, dass ihr Vater ihr ein Serum injizierte. Das Serum befand sich allerdings noch in der Erforschung. Nebenwirkungen insbesondere. Das Serum wirkte zu Jessicas Glück und das Mädchen überlebte. Seither verfügt sie über Superkräfte, wie Spinnensinn und Spinnengift, die den Fähigkeiten einer Spinne und darüber hinaus entsprachen. Sie ist seitdem in der Lage Wände auf und ab zu klettern und spinnt klebrige Fäden. Damit ist sie Peter Parker möglicherweise überlegen. Ausserdem kann sie fliegen. Während Peter Parker als Fotograf arbeitete, ist sie Reporterin. In ihrem Job ist sie auf dem neuesten Stand, was in ihrer Stadt passiert.

Mit diesem Band werden die US-Ausgaben Spider-Woman 1 bis 4 sowie Marvel Spotlight Nummer 32 veröffentlicht. Spider-Woman ist einer der Charaktere, an dem Marvel in den letzten Jahren sehr intensiv arbeitete.

Mitten in den fesselnden Ereignissen von Spider-Verse erhält sie eine neue Chance, sich zu beweisen. Dafür bietet Marvel **Dennis Hopeless** die Möglichkeit, Jessica Drew in einer Soloserie neu aufzubauen. **Dennis Hopeless** muss sich einer Herausforderung stellen, die es ihm nicht einfach macht zu bestehen. doch wer seine anderen Werke kennt, weiss, dass er die besten Möglichkeiten dafür besitzt. Das

Spider-Verse ist sehr komplex und benötigt sicherlich mehr Raum, als die Hefte gerade anbieten.

Spider-Woman Jessica Drew, Cindy Moon alias Silk und Spider-Man Noir müssen sich im Multiverse mit den Inheritors auseinandersetzen und möglichst behaupten. Der Krieg führt Spider Woman durch die Dimensionen, jede mehr oder weniger von den Inheritors beherrscht oder verwüstet. Am Ende landet Jess in der Heimatwelt der Aggressoren. Ihr dortiges Ich ist sehr stark mit Morlun verbandelt. Jessica spielt für Silk aufpasser, während sie verfolgt werden. Silk wurde jahrelang in einem Bunker vor Morlun versteckt und ist nun begehrtes Ziel.

Dennis Hopeless versteht es, die Serie um die Spinnenfrau mit einem eigenen wichtigen Profil zu versehen. Er lässt Jessica an der Seite von Steve Rogers, alias Captain Amerika und Carol Danvers in den Krieg ziehen. Es ist jedoch fraglich, ob die Zukunft der sexy Spinne im Team der Avengers liegt. Sie ist viel zu lange eine, teils erfolgreiche, Einzelgängerin gewesen. Hier ist sie überzeugender, etwa als Geheimagentin in der Heimatwelt der Inheritors.

Die nächste wichtige Person dieser Serie ist **Greg Land**. Er ist ein Mann, der auch bei kleineren Bildern Wert auf einen Hintergrund legt, der nicht nur eine einheitliche Farbe besitzt, sondern, manchmal auch nur angedeutet, Umrisse und / oder Einzelheiten, die die Stimmung der Erzählung heben. Daneben gelingt es ihm, den handelnden Personen eine feine Mimik zu verpassen. Diese lässt die Figuren leben und nicht nur als Standbilder erscheinen.

Um es jedoch kurz zu machen. Spider-Woman ist ein fulminanter Sammelband. Er beinhaltet den Start der neuen Spider-Woman-Serie und punktet durch seine vielseitigen Handlungsstränge. Actionreich und spannend sind die knapp 100 Seiten mit einer fesselnden Handlung gefüllt. Wir haben hier ein schnelles Erzähltempo, ohne dabei die Charaktere zu vernachlässigen. Eine Sammlung mit sympathischen Hauptcharakteren. Hinzu kommt die inzwischen obligatorische Titelbild-Galerie.



DVD / Filme

Kōta Hirano

Hellsing VIII OVA

Originaltitel: herushingu OVA

Regisseur: Hiroyuki Tanaka

Nipponart

1 DVD = 50 Minuten

29,99 €

Am 25. September 2015 erschien erstmals Hellsing Ultimate VIII auf Blu-ray und DVD von Nipponart in ungeschnittener und unzensurierter Version in Deutschland. Ich lernte Hellsing (Her royal English Legion of Legitimate Supernatural and Immortal Night Guards) im Fernsehen kennen, des Nachts auf Viva, später bei Vox. Ich will nicht sagen, ich wäre begeistert, aber doch ordentlich beeindruckt.

Hellsing ist eine Manga-Serie des japanischen Zeichners **Kōta Hirano** aus dem Jahr 1997. In Japan hatte sie mit der Thematik, der Kampf der geheimen Organisation Hellsing gegen Vampire und andere Untote, schnell Erfolg, in Deutschland jedoch noch auf sich warten liess. Die Serie spielt in einer fiktiven, an unserer heutigen Zeit angelehnten Welt, in der der geheime, königlich-protestantische Hellsing-Ritterorden im Auftrag der britischen Krone in Grossbritannien seit Jahrhunderten erfolgreich Vampire und andere Untote bekämpft. In der neueren Zeit existieren nicht nur normale Vampire. Irgendjemand erschuf Vampire, indem er Menschen Computerchips einpflanzte. Natürlich sind alle Bekämpfungsgruppen,

nicht nur Helsing, beunruhigt, da die Vermehrungsrate der falschen Vampire sehr stark ansteigt. Als Anime-Serie wurde diese später für das Fernsehen umgesetzt. Der Erfolg des Comicheftes konnte nun als düsterer Zeichentrickfilm die Leserschaft begeistern und zu Filmfans werden lassen. Was in den Heften statisch erscheint, ist nun in Bewegung, selbst Kleinigkeiten wurden berücksichtigt und so wurde schnell eine Kultserie aus dem Comic.

Als sich die katholische Kirche in Europa wegen interner Differenzen spaltete, stand der britische König der anglikanisch-gläubigen Gemeinschaft an der Spitze. Aus der Spaltung heraus gründete der Monarch eine geheime Organisation. Ziel dieser ist es, die englische Krone und die englische Bevölkerung vor den immer häufiger auftretenden Unwesen zu schützen. Diese greifen in immer grösserer Zahl und immer häufiger werdend, die Bevölkerung an. Die Wurzeln der Organisation gehen zurück in die Vergangenheit, bis zu Abraham van Helsing. Dieser kämpfte, erfolglos, gegen Dracula. Da es ihm wichtig war, eine Gruppe Menschen um sich zu sammeln, die gegen Untote, Werwölfe und natürlich Vampire kämpften, erhielt die Organisation schliesslich diesen Namen. Eine wichtige Rolle spielt Lady Integra Fairbrook Wingates Helsing, eine Nachfahrin von Abraham Helsing, dem letzten Führer des Helsing-Ritterordens. Sie erbt im Alter von 13 Jahren von Arthur Helsing den adligen Titel, wie auch die Führung des Ordens. Sie ist eine sehr besonnen agierende Frau, die selbst in den brenzlichsten Situationen die Ruhe bewahrt. Notfalls greift sie sogar selbst zur Waffe, lässt die „Drecksarbeit“ aber lieber von anderen erledigen. Ihre Stellung beinhaltet aber auch die Aufgabe, Repräsentant am runden Tisch (Roundtable) zu sein. Dies ist eine Art Rat, der alle Organisationen der britischen Regierung zusammenführt, um den Kampf gegen die Vampire und andere Unwesen zu koordinieren. Vor allem aber muss sich Helsing um die national-sozialistische Gruppe Millennium fürchten. Wie bereits im zweiten Weltkrieg ziehen die Nazis unter Führung des Majors mit einem vampirisierten Militärbataillon gegen England. Das wahre Ziel des Angriffs bleibt aber lange Zeit im Dunkel.

Lady Integra Fairbrook Wingates zur Seite steht der Vampir Alucard, der die Geheimwaffe der Helsing-Organisation darstellt. Wobei Alucard niemand anderes ist als Dracula (rückwärts gelesen), wie es auch sehr viele andere Anspielungen an Filme und Literatur gibt. Aus eher unbekanntem Gründen hilft er Lady Integra Fairbrook Wingates Helsing. Alucard ist ein echter Vampir mit unbändiger Kraft, der für die Helsing-Organisation arbeitet. Von Lady Integras Vater in den Kerker des Helsing-Anwesens verschleppt und mit Siegeln gebannt, befreite ihn Integra, nachdem sie vor ihrem Onkel in den Keller des Anwesens flüchtete. Scheinbar aus Dankbarkeit hilft er ihr und der Organisation, im Kampf gegen die Vampire. Grund für Integras Flucht war der Onkel, der es auf das Erbe abgesehen hatte und auch vor einem Mord an Integra nicht zurück schreckte. Bei einem der Kämpfe trifft er auf die Polizistin Seras Victoria. Bei einem Einsatz wird die vollbusige „Fräulein Polizistin“ Seras Victoria tödlich verwundet. Daraufhin bot ihr Alucard an, sie in einen Vampir zu verwandeln. Sie nimmt das Angebot an und kämpft seitdem mit Alucard für die Helsing-Organisation. Sie konnte sich lange nicht damit abfinden, dass sie jetzt zur „anderen Seite“ gehört und verweigerte die Blutkonserven. Ein interessanter Charakter, der mit sich und seinem Schicksal hadert. Auf der einen Seite immer noch menschlich, auf der anderen Seite bereits zur Gegenseite gehört. Sie musste jedoch einsehen, dass verhungern eine üblere Sterbensform ist, als erschossen zu werden. Als Vampir besitzt Seras enorme körperliche Kräfte und benutzt oft schwere Waffen, kommt jedoch nicht an seine Kräfte heran. Sie dient ihm jetzt als Adjuvantin.

Aber nicht nur der Hellsing-Ritterorden kämpft gegen die Monster aus dem Zwischenreich. Die katholische Kirche unterhält eine Abteilung unter dem Namen Die 13. Kongregation oder auch Iskariot-Organisation. Der Führer dieser Gruppe ist Pater Alexander Anderson. Als erbitterter Feind der britisch-protestantischen Organisation möchte sie diese und insbesondere Alucard den Garaus machen. Seine Hauptwaffen sind schwertähnliche Zeremonie-Bajonette. Zudem besitzt er die ungewöhnliche Fähigkeit, Seiten der Bibel zum Kampf zu nutzen oder den Gegner zu verwirren. Er ist sehr widerstandsfähig. Seine Verletzungen heilen sehr schnell und er überlebt sogar Schüsse auf den Kopf. In seiner Eigenschaft als katholischer Vampirjäger sticht ihm vor allem Alucard und die Hellsing-Organisation ins Auge. Viele Jahre lang war er der Leiter des katholischen Ferdinand-Luxheim-Waisenhauses in der Nähe Roms. Hier nahm er Enrico Maxwell unter seine Fittiche. Maxwell schaffte es, zum Bischof aufzusteigen und sich ebenfalls im Kampf gegen Untote sowie der Hellsing-Organisation zu widmen. Der Bischof, der oft auch als Enrico Machiavelli bezeichnet wird, stirbt im Kampf, als Anderson ihn nicht vor den Untoten rettet, sondern ihn opfert.

Auf der Gegenseite steht der Major des letzten Bataillons. Dieses besteht aus Vampiren und Untoten etc, die sich ihm bedingungslos unterordnen. Der Major wird als Stellvertreter des Führers bezeichnet. Seine selbstgestellte Aufgabe, die Welt mit einem neuen Krieg zu überziehen und der Herrschaft der Dunkelheit zu unterwerfen. Dazu gehört natürlich auch die vordringliche Vernichtung des Hellsing-Ritterordens. Einer militärischen Struktur folgend, in diesem Fall der Waffen-SS, besitzt der Major einen Adjutanten. Der Hauptmann ist ein sehr ruhiger Mensch, der sich bei Bedarf in einen Werwolf verwandeln kann. Er ist in der Tat so ruhig, dass er kein Wort spricht. Nie.

Bei der Serie Hellsing kann nie wirklich unterschieden werden, wer die Guten und wer die Bösen sind. Aus diesem Grund kann man tatsächlich mit den unterschiedlichsten Charakteren mitfeiern. Im Augenblick ist es ja so, dass Fräulein Polizistin Seras die feindlichen Nazis besiegen konnte. Nun eilt sie den Wildgänsen zu Hilfe, die in einer Auseinandersetzung mit Zooling stecken. Hier jedoch wird Seras in Bedrängnis gebracht und sie muss sich einmal mehr ihrer eigenen Vergangenheit stellen. Doch mit der Hilfe von Bernadotte gelingt es ihr, sich durchzusetzen. Mit gebündelten Kräften geht man den Gegner an. London liegt fast in Trümmern. Nach den Nazivampiren taucht ein weiterer Mitspieler auf. Erzbischof Enrico Maxwell lässt seine Leute von Helikoptern aus Jagd machen. Sie kämpfen aus der Luft gegen die Nazivampire des Millennium, ohne Rücksicht auf unbeteiligte Zivilbevölkerung. Frei nach dem Motto, wer tot ist, kann nicht verwandelt werden, bleiben Zivilisten und marodierende Gegner auf der Strecke.

Hellsing ist ein Zeichentrickfilm voller Action und Brutalität. Die Hauptfarbe ist Rot, blutig rot. Wenn das ein 3-D-Film wäre, könnte sich der Zuschauer am Blutbad beteiligen. Doch auch der Gegensatz, der Humor, findet ab und zu eine Stelle, um dem Blutbad die Gewalt ein wenig zu nehmen. Doch nicht nur der eigentliche Film wirkt auf den Zuschauer. Die eingesetzten Hauptpersonen wirken überaus authentisch. Zumindest, was das Setting angeht. Im vorgegebenen Umfeld sind sie eindeutig passend. Für das Auge des Betrachters gibt es nichts, an dem er sich nicht erfreuen kann. Da ist eine grundsätzlich düstere Stimmung, da vieles in der Nacht bzw. Dämmerung abläuft, gleichzeitig wird dadurch das mysteriöse betont.

Hinzu kommen die Zeichnungen selbst. Seien es Spiegelungen in glänzenden Flächen jedwelcher Art, Pistolen und Handschuhe mit Schrift, ausgearbeitete Hintergründe und anderes mehr. Hier wurde bestens gearbeitet. Der Zeichentrickfilm ist durchgehend gut gemacht, Bewegung dort, wo sie hingehört, Theatralik,

Zwischenmenschliches. Es fließt, wie bereits angedeutet, viel Blut. Im Kontext der Geschichte jedoch nicht übermässig.

Die Geräuschkulisse und die eingesetzte Musik passen, wie die berühmte Faust aufs Auge. Nichts wirkt aufgesetzt oder gar fehl am Platz.

Was bleibt ist nicht nur gute Unterhaltung, sondern ein stimmiger Gesamteindruck. ☺☺☺☺☺

Die Rechte der Titelbilder liegen bei den Rechteinhabern und dienen nur als Bildzitat.

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos**.

Aus aktuellem Anlass erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themenbücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Er darf, teilweise oder ganz, vervielfältigt oder im Internet veröffentlicht werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht, ein Verweis auf die Webseite und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.fictionfantasy.de, www.buchtips.net und www.drosi.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem werden die Bücherbriefe auf den Internetseiten www.sftd-online.de, www.elfenschrift.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Im e-book-store www.vss-ebooks.de kann er ebenfalls kostenlos heruntergeladen werden. Auf der Seite www.phantanews.de wird es monatlich neu den Hinweis auf den Bücherbrief geben. Der EDFC e. V. veröffentlicht innerhalb der Publikation Fantasia meine Rezensionen des Vorjahres in ein bis drei Ausgaben. Während auf www.spielxpress.at im vierteljährlich erscheinenden Magazin weitere Rezensionen veröffentlicht werden. Der Spielxpress bietet zusätzlich zu meinen Buchbesprechungen auch eigene Artikel. Monatlich werden auf allen Internetseiten insgesamt etwa 3.000 pdf-Ausgaben (Stand 01.05.2014) heruntergeladen. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Der Bücherbrief als e-book. Das e-book steht in allen grösseren e-book-Shops zum Herunterladen bereit.

Die in diesem Bücherbrief verwendeten Titelbilder dienen als Bildzitat der besseren Erkennbarkeit der Rezension und sind kein mutwilliger Verstoss gegen das Copyright. Die Rechte an den Titelbildern gehören in jedem Fall dem herausgebenden Verlag.

Der phantastische Bücherbrief kann als pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de